

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Johann Wolfgang von Goethe und seine Aufenthalte in
Westböhmen im Spiegel touristischer Materialien und
anderer Quellen aus der Karlsbader Region**

Denisa Peterková

Plzeň 2018

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**Johann Wolfgang von Goethe und seine Aufenthalte in
Westböhmen im Spiegel touristischer Materialien und
anderer Quellen aus der Karlsbader Region**

Denisa Peterková

Vedoucí práce:

Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2018

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2018

.....

Danksagung

An erster Stelle möchte ich meiner Betreuerin Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D. ihre wertvollen Ratschläge, ihre Hilfe und ihre Zeit, die sie mir während der Bearbeitung meiner Bachelorarbeit gewidmet hat, bedanken.

Ein großer Dank gilt weiter meinen Eltern, Großeltern und meinem Freund, denen ich für ihre Unterstützung während meines ganzen Studiums sehr dankbar bin.

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Goethe und seine Aufenthalte in Westböhmen	3
2.1 Goethes erste Aufenthalte in Karlsbad in den Jahren 1785, 1786, 1795	5
2.2 Goethes Aufenthalte in Karlsbad und Westböhmen in den Jahren 1806 und 1807.....	10
2.3 Goethes Aufenthalte in Karlsbad, Franzensbad und ihrer Umgebung im Jahre 1808.....	14
2.4 Goethes Aufenthalte in Franzensbad, Karlsbad, Teplitz und ihrer Umgebung im Jahre 1810	15
2.5 Goethes Aufenthalte in Franzensbad, Karlsbad und ihrer Umgebung im Jahre 1811.....	18
2.6 Goethes Aufenthalte in Franzensbad, Karlsbad, Teplitz und ihrer Umgebung im Jahre 1812	19
2.7 Goethes Aufenthalte in Teplitz und seiner Umgebung im Jahre 1813	20
2.8 Goethes Aufenthalte in Karlsbad und seiner Umgebung in den Jahren 1818-1819.....	21
2.9 Goethes Aufenthalte in Marienbad, Karlsbad, Eger und ihrer Umgebung im Jahre 1820	22
2.10 Goethes Aufenthalte in Marienbad, Eger und ihrer Umgebung 1821	23
2.11 Goethes Aufenthalte in Marienbad, Eger und ihrer Umgebung im Jahre 1822.....	25
2.12 Goethes Aufenthalte in Marienbad und seiner Umgebung im Jahre 1823	27
3. Goethes Spuren in Westböhmen im Spiegel touristischen Materialien aus der Karlsbader Region	29
3.1 Goethes Spuren in Karlsbad.....	30
3.1.1 Goethes Unterkunftsorte	31
3.1.2 Andere Orte in Karlsbad	31
3.2 Goethes Spuren in der Umgebung von Karlsbad.....	33
3.3 Goethes Spuren in Franzensbad und seiner Umgebung	37
3.4 Goethes Spuren in Marienbad und seiner Umgebung	40
4. Zusammenfassung	43
5. Resumé	47
6. Resümee	48
7. Literaturverzeichnis	49
Bücher und Publikationen.....	49
Reiseführer	50
Internetquellen	50
8. Anlagen	55

1. Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel „Johann Wolfgang von Goethe und seine Aufenthalte in Westböhmen im Spiegel touristischer Materialien und anderer Quellen aus der Karlsbader Region“ ist dem berühmten deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe und seinen häufigen Aufenthalten in Westböhmen gewidmet. Der Dichter war einer der wichtigsten Besucher von Westböhmen und verbrachte dort fast drei Jahre seines Lebens, deshalb entstanden hier mehrere seiner großen Werke. Man könnte erwarten, dass diese wichtige Persönlichkeit eine wesentliche Rolle in Tourismus der Karlsbader Region spielen wird. Die Autorin wählte dieses Thema aus, weil sie sich für den Bereich des Tourismus interessiert und Westböhmen für eine entdecken- und lebenswerte Region hält, obwohl sie selbst aus einer anderen Region stammt. Aus diesem Grund wollte sie neue Kenntnisse über diesen Teil der Tschechischen Republik erwerben und ihre Horizonte in diesem Bereich erweitern.

Die Bachelorarbeit ist in zwei Teile gegliedert – den theoretischen und den praktischen. Im theoretischen Teil befasst sich die Autorin mit den Aufenthalten Goethes in Westböhmen und fasst die grundlegenden Informationen über sein Leben in Westböhmen zusammen. Am Anfang dieses Teiles wird die Beziehung Goethes zu Böhmen kurz vorgestellt, dann folgen übersichtlich und chronologisch gegliedert seine einzelnen Aufenthalte in Westböhmen zwischen den Jahren 1785-1823. In jedem Unterkapitel werden dabei die Aufenthalte Goethes ausführlich geschildert und nach dem Jahr und Ort gegliedert. Im Rahmen des theoretischen Teiles werden auch andere Persönlichkeiten erwähnt, die für den Dichter bedeutend waren und die ihn inspirierten und begleiteten. Als Hauptquelle wird in diesem Teil der Bachelorarbeit das Buch „Goethe und Böhmen“ von Johannes Urzidil verwendet, denn dieser Autor hat sich im Detail mit der Beziehung Goethes zu Böhmen befasst.

Im praktischen Teil widmet die Autorin ihre Aufmerksamkeit den konkreten Orten in Westböhmen, die mit dem Dichter verbunden sind; dazu gehören die Häuser, in denen sich Goethe unterbringen ließ, die Orte, die er während seiner Ausflüge besuchte, und die Orte, an denen der Dichter in Form von Gedenktafeln, Statuen und einer Ausstellung erinnert wird. In diesem Teil der Bachelorarbeit werden die Orte den potenziellen Besuchern der Region übersichtlich vorgestellt, um ihr Interesse zu wecken. Die Autorin hat sich bemüht, diese Orte selbst zu besuchen und fotografieren, um sie den

potenziellen Besuchern noch näherzubringen und das Nutzen dieser Arbeit zu stärken. Eine kurze Ergänzung der Arbeit bilden auch zwei Umfragen im Kapitel 4, mit deren Hilfe untersucht wurde, in wie weit die Befragten über Goethes Aufenthalte in Westböhmen informiert sind. Die Ergebnisse wurden bearbeitet, damit der Leser besser sehen kann, ob Goethe in der westböhmischen Region bekannt ist und wie sich seine Persönlichkeit im heutigen touristischen Verkehr in der Karlsbader Region widerspiegelt.

Die Autorin bemüht sich in der Bachelorarbeit zwei Ziele zu erfüllen. Eines der zwei Hauptziele der Bachelorarbeit ist die Leser mit der Tätigkeit Goethes in der heutigen Karlsbader Region bekannt zu machen. Der Dichter war eine sehr bedeutende Persönlichkeit, die in der Region eine aktive, abwechslungsreiche Tätigkeit ausgeübt hat. Die Schilderung dieser Vielfalt ist auch eine der Aufgaben, die in dieser Arbeit bearbeitet werden soll. Die andere wichtige Absicht der Bachelorarbeit ist die westböhmischen Orte, die mit dem Dichter verbunden sind, und die Denkmäler, die zur Erinnerung an Goethe errichtet wurden (Gedenktafeln, Statuen) vorzustellen und ihre Bedeutung für die Besucher und für die Entwicklung von Tourismus im heutigen Westböhmen zu bewerten.

Die Bachelorarbeit soll den Lesern die Beziehung von J.W. Goethe zu Böhmen näherbringen und den Einfluss Goethes auf die westböhmische Region übersichtlich zeigen.

2. Goethe und seine Aufenthalte in Westböhmen

Johann Wolfgang Goethe hatte eine sehr tiefe Beziehung zu Böhmen und insbesondere zu Westböhmen. Zwischen den Jahren 1785 und 1823 besuchte er diese Region insgesamt sechzehnmal. Er verbrachte in den westböhmisches Gefilden 1114 Tage, das heißt ungefähr 3 Jahre seines Lebens. Er besuchte viele wichtige Städte in Westböhmen, vor allem Karlsbad, Marienbad, Teplitz und Franzensbad. Zu seinen weiteren beliebten Zielen gehörten aber auch Eger, das Kloster Tepl, Elbogen und viele andere.¹ Aus seiner Korrespondenz ist ersichtlich, dass er in Westböhmen zufrieden war. Er fand hier viele ausgebildete Freunde und auch eine seiner Lieben – Ulrike von Levetzow.

Einer der Hauptgründe für seine Besuche war seine Gesundheit, er litt an Nierensteinkoliken und Gicht.² Neben seiner Kur widmete er sich auch der dichterischen und wissenschaftlichen Arbeit. Wenn Goethe in Gesprächen oder Briefen Böhmen erwähnte, vergaß er niemals, seine Sympathie zu diesem Lande zu äußern, er nannte es immer „das liebe Böhmen“.³

Goethe und Böhmen – das war für beide Seiten eine sehr nützliche Beziehung. Sein Schaffen beeinflusste Westböhmen und auch Westböhmen hatte Einfluss auf Goethe. Es wurden viele literarische Abhandlungen und Biographien über Goethe herausgegeben und viele seiner Bewunderer interessieren sich noch heutzutage für sein Leben und sein Schaffen in Westböhmen. Zu diesem Thema werden verschiedene Vorträge und Ausstellungen veranstaltet und Publikationen (z.B. Denkschriften) herausgegeben.⁴

Goethe besuchte Böhmen zum ersten Mal im Jahre 1785 als Kurgast in Karlsbad. In dieser Zeit war er sechsunddreißig Jahre alt und durch sein Werk „*Die Leiden des jungen Werthers*“⁵ bekannt. Goethe verbrachte in Karlsbad während seines ersten Aufenthaltes sieben Wochen. Erst nach neun Jahren kam er in Böhmen zurück. Seit dieser Zeit verkehrte Goethe mit der aristokratischen Kurgesellschaft und auch mit der

¹ Dittertová 2004: 7

² Urzidil 1932:14

³ Ebd., 8

⁴ Neupauer/ Ernstová 2009: 45

⁵ Form des Briefromans, erstmal im September 1774 herausgegeben (nach inhaltsangabe.de – s. Literaturverzeichnis)

böhmischen Kultur und deren Vertretern. Zwischen den Jahren 1806 und 1813 sowie von 1818 bis 1823 besuchte er Böhmen fast jedes Jahr.⁶

Goethe war kein üblicher Kurortbesucher. Während seiner Aufenthalte widmete er sich den naturwissenschaftlichen Forschungen und seinem literarischen Werk.⁷ Er interessierte sich auch für die tschechische Sprache. So entstand sein tschechisch-deutsches Vokabelheft und er lernte auch die tschechische Grammatik. Der Dichter hatte Interesse an den böhmischen Sagen, der Literatur und Geschichte Böhmens, er beschäftigte sich auch mit der „*Königshofer Handschrift*“⁸. Insbesondere nach 1805 nutzte er die Kuraufenthalte zur intensiven Arbeit an der Autobiographie *Dichtung und Wahrheit*⁹, an den *Wanderjahren*¹⁰ oder am Drama *Pandora*¹¹. Goethe fand in Böhmen viele Motive, Stoffe und Schauplätze für die *Wahlverwandschaften*¹² oder für die *Novelle*¹³ und widmete sich seinen mineralogischen und botanischen Forschungen.¹⁴

In den Gesprächen mit seinem Freund Eckermann führte Goethe an: „Das Böhmen ist ein eigenes Land, ich bin dort immer gern gewesen.“¹⁵ Man kann wirklich schwer äußern, was alles Böhmen für Goethe bedeutete, wenn man an die Vielfalt der Tätigkeit des Dichters denkt. Und was bedeutete Goethe für Böhmen? Die Rezeption Goethes durch die führenden tschechischen Dichter, Künstler, Denker und Wissenschaftler hat alle Schwankungen der Beziehungen der Tschechen zu den Deutschen und zu Deutschland überstanden. Während der tschechischen „nationalen Wiedergeburt“ waren viele böhmische oder böhmisch-deutsche Intellektuelle mit Goethe im brieflichen Kontakt oder unter seinem Einfluss. Zu diesen gehören: Kaspar von Steinberg, Jan Evangelista Purkyně, Josef Dobrovský, Ladislav Čelakovský, Bernard Bolzano, Pavel Josef Šafařík oder Jan Kollár. Natürlich haben sich mehrere Germanisten und Philologen mit Goethe beschäftigt. Ein bedeutender Vermittler Goethes in der tschechischen Kultur war jedoch der erste Staatspräsident, selbst Philosoph und Philologe Tomáš Garrigue Masaryk. Zusammen mit Lew Nikolajewitsch Tolstoi war Goethe für

⁶ Dittertová 2004: 21

⁷ Ebd., 21f.

⁸ Auf Tschechisch „*Rukopis Královédvorský*“; eine im 19. Jahrhundert verfasste Fälschung einer mittelalterlichen Liedersammlung, die aber Goethe für Original gehalten hat. (Dittertová 2004: 21)

⁹ Goethes Erlebnisse aus den Jahren 1749 bis 1775

¹⁰ Ein spät vollendeter Roman, besteht aus drei Büchern.

¹¹ Ein Festspiel, im Jahre 1810 herausgegeben.

¹² Ein Roman aus dem Jahr 1809, beschreibt die Geschichte des Paares Charlotte und Eduard (nach inhaltsangabe.de – s. Literaturverzeichnis)

¹³ Eine Prosaerzählung, herausgegeben im Jahre 1828.

¹⁴ Dittertová 2004: 21

¹⁵ Eckermann 1955: 280

Masaryk eine Autorität, mit der er zwar nicht immer übereinstimmte, aber ungeachtet dieser Tatsache beschäftigte er sich mit Goethes Gedanken im Rahmen der Lösung der „tschechischen Frage“ oder des eigenen Humanismuskonzepts (im Werk *Russland und Europa*). Im Jahre 1932 schrieb Masaryk in einem Beitrag für den Goethe-Sammelband der tschechischen Germanisten: „Praktisch war Goethe sein Leben lang das Musterbild eines arbeitenden Menschen auch Beamten und Finanzmensen der ersten Weimarer Zeit.“¹⁶ Die Position des Doktors der Rechtswissenschaft, Rechtsanwaltes und Beamten zerstörte Goethes Dichtung nicht, im Gegenteil dazu gab sie ihr eine praktische Ausrichtung. Goethe war dank seiner Vielseitigkeit und Weltgewandtheit eine inspirierende Persönlichkeit; die Kultur aller Zeiten und Nationen zog ihn an, alle Bereiche des menschlichen Denkens und Tuns interessierten ihn.¹⁷

2.1 Goethes erste Aufenthalte in Karlsbad in den Jahren 1785, 1786, 1795

Goethe besuchte Karlsbad zum ersten Mal im Jahre 1785 und auf diesen ersten Aufenthalt bereitete er sich sehr sorgfältig vor. Das beweist auch die Korrespondenz mit seinen Freunden, in einem Brief an seine Freundin Charlotte von Stein¹⁸ wurde geschrieben, dass sich Goethe jeden Tag und jede Stunde auf seine Reise nach Karlsbad freute. Er kam nach Karlsbad nicht allein, er fuhr zusammen mit einem jungen botanischen Assistenten – Friederich Gottlieb Dietrich aus Thüringen. Goethe hatte viele Pläne, er wollte in Böhmen arbeiten und fertigte ein umfangreiches Programm an.¹⁹ Bereits bei diesen ersten Besuchen genoss er, wie er an den Herzog Karl August²⁰ schrieb, nicht allein die böhmische Küche und die Heilquellen: „Vom Granit durch die ganze Schöpfung durch bis zu den Weibern, alles hat beigetragen, mir den Aufenthalt angenehm und interessant zu machen.“²¹

Als Kurgast verbrachte er in Karlsbad sieben Wochen. Urzidil beschreibt Goethe zu dieser Zeit als einen eleganten Rokokokavalier, der einen Zopf und Kniehosen hatte.²² Seine Reise von Weimar über Wunsiedel, Eger (Cheb) und Zwodau (Svatava) dauerte 4

¹⁶ Zwischen den Jahren 1918 und 1933, während der Zeit der die Weimarer Republik.

¹⁷ Dittertová 2004: 27

¹⁸ **Charlotte Albertine Ernestine von Stein** war eine Hofdame der Herzogin Anna Amalia. Ehefrau von Gottlob Ernst von Stein. Goethe verliebte sich in sie zwischen den Jahren 1775-1788. (nach dieterwunderlich.de – s. Literaturverzeichnis)

¹⁹ Urzidil 2009: 10

²⁰ **Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach** war ab 1758 Herzog und ab 1815 Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach. (nach weimar-lese.de – s. Literaturverzeichnis)

²¹ Dittertová 2004: 21

²² Urzidil 1932: 14

Tage. Er kam in seinem eigenen Reisewagen und wurde, wie alle anderen Kurgäste, gleich beim Einbiegen auf den Marktplatz mit einer Trompetenfanfare des Türmers vom Stadtturm aus angeblasen. Goethe kam im Haus „Zum Weißen Hasen“ am Anfang der „Wiese“²³ bei der Witwe Sophie Dicast unter. Er fuhr nach Karlsbad hauptsächlich aus den gesundheitlichen Gründen, er beschwerte sich über seine Nierenkoliken und Gicht. Diese Reise unternahm er aufgrund einer Empfehlung von seinem Arzt Christoph Wilhelm Hufeland²⁴. Als Goethe zum ersten Mal nach Karlsbad reiste, kaufte er einen der charakteristischen Trinkbecher, die zur Notwendigkeit jedes Patienten gehörten, trank das heilige Wasser und besuchte regelmäßig die Kurbäder.²⁵ Schon beim ersten Besuch traf Goethe eine mannigfaltige internationale Gesellschaft. Er musste nicht durch das ganze Europa reisen, um ihr begegnen zu können, weil diese Menschen in die westböhmischen Kurorte fuhren. Er stieß auf seine Weimarer Bekannten – Johann Gottlieb von Herder mit seiner Familie und die Frau von Stein.²⁶ Die Karlsbader Gesellschaft war damals voll von Aristokraten, unter denen Russen und Polen dominierten, es waren zum Beispiel: Fürst Czartoryski, seine Schwester ‚die Fürstin Lubomirska u.a. Die Beziehung mit dem Fürsten Czartoryski und seiner Schwester gefiel Goethe sehr, man schrieb, dass dieses Verhältnis einer der Hauptgründe war, warum Goethe diesen Aufenthalt verlängerte.²⁷

Während seines ersten Aufenthaltes besuchte der Dichter den „Sächsischen Saal“, wo er mehrmals die Frau von Stein zum Tanz begleitete. Aus demselben Grund besuchte er häufig auch den „Böhmischen Saal“. Beide diese Säle befindet sich an der Stelle des heutigen Hotels Pupp. Trotz seiner gesundheitlichen Probleme genoss Goethe die böhmische Küche und den böhmischen Wein, aß die bekannten Karlsbader Oblaten und Schokolade, genoss Kaffee mit Brezeln, Semmeln und Zwieback. Zu seinen Lieblingsgerichten in Karlsbad gehörten: Rindfleisch mit Sardellensauce, Tauben und Knödel, Spargel mit Koteletts, Rindszunge mit polnischer Sauce und auch Früchte jeder Art. Auf anderer Seite vermied er Tabak, Schnaps und Bier. In Böhmen wurde gut gekocht und vielleicht war auch das einer der Gründe für seine späteren Aufenthalte in diesem Land. Am 17. August 1785 schrieb er an den Herzog Karl August: „Ich bin während meines hiesigen Aufenthaltes in eine solche Faineantise verfallen, die über alle

²³ Eine Straße in Karlsbad, heute wird sie als Alte Wiese (Stará Louka) bezeichnet.

²⁴ Einer der anerkanntesten Ärzte seiner Zeit, bekannt dank seiner Bücher *Makrobiotik*, oder *die Kunst sein Leben zu verlängern*. (nach onmeda.de – s. Literaturverzeichnis)

²⁵ Angerer 2007: 73

²⁶ Petiška 1999: 7

²⁷ Urzidil 1932: 26

Beschreibung ist. Die Wasser bekommen mir sehr wohl und auch die Notwendigkeit, immer unter Menschen zu sein, hat mir wohl gethan. Manche Rostflecke, die eine zu hartnäckige Einsamkeit über uns bringt, schleifen sich da am besten ab.“²⁸ Die Erwähnung über die „Rostflecken“ bezeichnet deutlich, wie nötig es der Dichter hatte, über seine bedenklichen Grundstimmungen durch Zerstreung hinwegzukommen.²⁹

Die siebenwöchige Kur war erfolgreich. Goethe schrieb an Knebel³⁰: „Ins Karlsbad gehe ich auf alle Fälle. Ich bin dieser Quelle eine ganz andere Existenz schuldig.“³¹ Bei seinem ersten Besuch von Karlsbad widmete sich Goethe auch der Naturwissenschaft – der Geologie und Botanik. Die Granitvorkommen um Karlsbad reizten sein Interesse, weil Granit ihm von allen Gesteinsarten der liebste war.³² Sein botanischer Assistent Dietrich legte ihm außerdem täglich botanische Ausbeute von der Karlsbader Flora vor; mit diesem Thema beschäftigte sich Goethe ausführlich in seinem Werk *Schriften zur Morphologie: Geschichte meines botanischen Studiums*. Ein anderer Grund für seinen ersten Aufenthalt in Karlsbad war die Beschaffung von Schreib- und Zeichenpapier.³³

Literarisch war Goethe während seines ersten Besuches von Karlsbad jedoch nicht so produktiv wie später. Zu seinem literarischen Werk aus dieser Zeit zählt nur eine kleine Menge von Dichtungen und ein paar Zeilen zu der Operette *Scherz, List und Rache*³⁴ und seinem Roman *Wilhelm Meister*³⁵. An den Herzog schrieb er: „Auch ich habe von den Leiden des jungen Werthers manche Leiden und Freuden unter dieser Zeit gehabt.“³⁶

²⁸ Urzidil 1932: 26

²⁹ Ebd.

³⁰ **Karl Ludwig von Knebel** war ein deutscher Lyriker und Erzieher des jüngsten Sohnes Constantin der Herzogin Anna Amalia. Hauptsächlich bekannt wurde er als Goethes „Urfreund“, da er den Dichter bei einer Begegnung in Frankfurt mit beiden Prinzen (Carl August und Constantin) bekannt machte und sein erster Freund in Weimar wurde. Er hatte Einfluss auf die Entstehung einiger Werke, wie zum Beispiel *Ilmenau*. (nach Weimarpedia.de – s. Literaturverzeichnis)

³¹ Urzidil 1932: 27

³² Ebd., 28

³³ Ebd., 27f.

³⁴ „Goethes Plan zu einem Singspiel im Stil der unterhaltend-komischen italienischen Opera buffa bekam im Jahr 1784 besonders konkrete Impulse. Seinem in Zürich lebenden Komponistenfreund Philipp Christoph Kayser, der unmittelbar vor dem Antritt seiner ersten, mehrmonatigen Italienreise stand, schrieb Goethe am 28. Juni 1784 aus Eisenach, dass er sich über das Bekenntnis Kaysers, die »muntre Oper« zu lieben und sich »nach Arbeit zu sehnen«, gefreut habe. (nach link.springer.com – s. Literaturverzeichnis)

³⁵ Der Name des Titelhelden von Goethes folgenden Romanen: *Wilhelm Meister theatralische Sendung* (1776), *Wilhelm Meister Lehrjahre* (1795/6), *Wilhelm Meister Wanderjahre* (1807) (nach einladung-zur-literaturwissenschaft.de – s. Literaturverzeichnis)

³⁶ Urzidil 1932: 27f.

Am 16. August verließ Goethe Karlsbad und fuhr über Joachimsthal (Jáchymov) und Johanngeorgenstadt zurück nach Hause.³⁷

Im Juli des nächsten Jahres kam Goethe nach Karlsbad zurück und kam im Haus „Drei rote Rosen“ unter. Goethe befand sich in der Umgebung von seinen Freunden aus Weimar, wie zum Beispiel Johann Gottfried von Herder mit seiner Familie, der Frau von Stein und des Herzogs Karl August. Am 28. August feierte Goethe mit seinen Freunden seinen siebenunddreißigsten Geburtstag. Während dieses Besuches war Goethe auf jeden Fall mehr produktiv als zum ersten Mal. Er arbeitete fleißig an seinen Werken *Iphigenie*³⁸ und *Faust*³⁹ und widmete sich seinen mineralogischen und geologischen Interessen. Goethe knüpfte eine Bekanntschaft mit dem Geologen Friedrich von Racknitz und mit dem Steinschleifer Joseph Müller an, mit denen er dann viele Ausflüge unternahm und die Gesteine untersuchte⁴⁰.

Goethe hatte schon lange über die Reise nach Italien nachgedacht, worüber er nur mit dem Herzog Karl August gesprochen hat.⁴¹ Am 3. September 1786 fuhr er nachts ohne Verabschiedung aus Karlsbad über München und Tirol nach Italien ab. Im Schreiben an den Herzog Karl August steht: „Durch den zweijährigen Gebrauch des Bades hat meine Gesundheit viel gewonnen und ich hoffe auch für die Elasticität des Geistes das Beste, wenn er eine Zeit lang, sich selbst überlassen, der freien Welt genießen kann. Ich gehe ganz allein und unter einem fremden Namen und hoffe, von dieser so etwas sonderbar scheinenden Unternehmung das Beste. Leben Sie wohl, behalten Sie mich lieb und glauben Sie daß, wenn ich wünsche, meine Existenz ganzer zu machen, ich dabei nur hoffe, sie mit Ihnen und den Ihrigen besser als bisher zu genießen. Wie wunderbar unser Zusammentreffen in Karlsbad mir vorschwebt, kann ich nicht sagen“.⁴² Dieser fünfwöchige Aufenthalt schlug ihm, wie er an Frau von Stein schreibt: „recht gut an“.⁴³

Am 4. Juli 1795 kam Goethe zum dritten Mal in Karlsbad wieder, damit er seine Nierensteinkoliken kurieren konnte. Bei diesem Aufenthalt, der sechs Wochen dauerte,

³⁷ Urzidil 1932: 28

³⁸ Dieses Schauspiel wurde am 13. Januar 1787 während seiner Italienreise fertiggestellt und ist die letzte in einer Reihe von Fassungen. Als Vorlage benutzte Goethe das Stück Iphigenie bei den Tauern des klassischen griechischen Dramatikers Euripides. (nach inhaltsangabe.de – s. Literaturverzeichnis)

³⁹ eine Tragödie, die aus zwei Teile besteht, gehört zu den bedeutendsten literarischen Schöpfungen (nach inhaltsangabe.de – s. Literaturverzeichnis)

⁴⁰ Urzidil 1932: 33

⁴¹ Ebd., 28

⁴² Ebd., 32

⁴³ Ebd.

hatte Goethe nicht viel Zeit für seine Arbeit, weil er sich den Frauen widmete, obwohl er eine liebevolle Ehefrau Christiane⁴⁴ hatte⁴⁵. Literarisch brachte dieser Sommer nach Goethes eigenem Eingeständnis nicht viel: „Alle Hoffnungen auf Arbeit, und was ich hier vornehmen wollte, muß ich aufgeben und bringe meine Papiere zurück, wie ich sie mitgenommen habe... gearbeitet habe ich nichts...“⁴⁶ Trotzdem beendete er den dritten Teil vom Werk *Wilhelm Meister – Wilhelm Meister Lehrjahre*. Zu dieser Zeit nahm er Quartier im „Grünen Papagei“. Die Stadt, die Goethe kannte, die er zum letzten Mal vor neun Jahren sah, veränderte sich viel. Karlsbad wurde verschönert und vergrößert. Goethe besuchte während dieses Aufenthaltes das Theater, wo man Opern und Lustspiele gab, ferner Bälle, Konzerte und Akademien.

Unter den Frauen, die ihm imponierten, war auch Marianne von Eybenberg⁴⁷, mit der er eine kleine Romanze hatte. Über die ersten Tage in Karlsbad notierte sich Friederike Brun⁴⁸: „Marianne, die holde Seele geht ihm ans Herz“. Goethe blieb mit Marianne im Briefverkehr. Er traf sie noch bei seinen späteren Aufenthalten, bis zum Jahre 1812, in dem sie starb. Die zweite interessante Frau mit der Goethe im Jahre 1795 bekannt gemacht wurde, war bereits genannte Friederike Brun.

Die Kur tat dem Dichter gut. Er schrieb am 19. Juli an Friedrich Schiller: „Die Kur schlägt sehr gut an, ich halte mich aber wie ein echter Kurgast und bringe meine Tage in absolutem Nichtstun zu, bin beständig unter den Menschen, da es denn nicht an Unterhaltung und an kleinen Abenteuern fehlt.“⁴⁹ Über seinen Aufenthalt schrieb er in den Tag- und Jahresheften: „Bei Allem diesem konnt ich mich nicht enthalten, Anfangs Juli nach Karlsbad zu gehen und über vier Wochen daselbst zu verweilen. In jüngeren Jahren ist man ungeduldig bei den kleinsten Übeln und Karlsbad war mir schon öfters heilsam gewesen. Vergebens aber hatt ich mancherlei Arbeit mitgenommen; denn die auf gar vielfache Weise mich berührende große Masse von Menschen zerstreute, hinderte mich, gab mir freilich auch manche Aussicht auf Welt und Persönlichkeiten.“⁵⁰

⁴⁴ Mit vollem Namen **Christiane Vulpius**, die Tochter des Weimarer Archivars Johann Friedrich Vulpius. Zum ersten Mal traf sie mit Goethe im Juni 1788 und die Beziehung wurde sehr leidenschaftlich. Mit Goethe hatte sie mehrere Kinder, die aber nach der Geburt starben, es überlebte nur ein Sohn, der August hieß. (nach deutschlandfunkkultur.de – s. Literaturverzeichnis)

⁴⁵ Urzidil 1932: 44

⁴⁶ Ebd., 45f.

⁴⁷ Goethe beschrieb sie als eine schöne, aus merkantilen Kreisen stammende Berliner in jüdischer Herkunft, die sich durch Geist und Witz auszeichnete. (Urzidil 1932: 45)

⁴⁸ Dänische Schriftstellerin deutscher Herkunft (Urzidil 1932: 43); ihre Tagebücher gehörten zu den lebendigsten biographischen Dokumenten aus dieser Zeit.

⁴⁹ Ebd., 45f.

⁵⁰ Urzidil 1932: 46

2.2 Goethes Aufenthalte in Karlsbad und Westböhmen in den Jahren 1806 und 1807

Nach einer Pause kam Goethe in Karlsbad wieder zurück an, diesmal mit Doktor Riemer⁵¹. Die Zeit, die Goethe nicht in Böhmen verbrachte, war ausgefüllt von der Freundschaft mit Schiller⁵². Bei diesem Besuch von Westböhmen kam Goethe zum ersten Mal nach Asch (Aš). Zusammen mit Doktor Riemer besuchte er in Asch ein Theaterstück, Kotzebues⁵³ *Hussiten vor Naumburg* und beim ihrem Abgang sagte Goethe: „Hätt ich Flügel der Morgenröthe und flöge an die äußersten Enden der Erde, so würde Kotzebues Hand mich doch treffen.“ Dann fügte er hinzu: „Übrigens sei Kotzebue ein vortrefflicher Mann. Was für eine Menge Menschen er abspise, die wie hungrige Raben auf ihn warteten“⁵⁴. Aus Goethes Tagesbuch ist jedoch ersichtlich, dass er sonst kein positives Verhältnis zu Asch hatte, er nannte es schmutzig und abscheulich. Am 2. Juli 1806 trafen die beiden Reisenden in Karlsbad ein.⁵⁵

Goethe nahm es dieses Mal mit der Kur besonders ernst. Er trank Sprudel und nahm die Badekur. Innerhalb eines Monats nahm er dreiundzwanzig Bäder. Er schrieb an seine Frau Christiane: „Man steht um 5 Uhr auf, geht bei jedem Wetter zum Brunnen, spaziert, steigt Berge, zieht sich an, macht Aufwartung, geht zu Gaste und sonst in Gesellschaft. Man hütet sich weder vor Nässe noch Wind noch Zug und befindet sich ganz wohl dabei.“⁵⁶ Im Schreiben an den Minister Voigt äußerte sich Goethe wie folgt: „Wir sind glücklich angekommen und bedienen uns des Bades nach alter Weise. Das Städtchen ist herausgeputzt durch Anweißen der Häuser, Mauern des Flusses, sowie die Umgebung durch bequeme Wege zum fahren und gehen. Mir bekommt das Wasser recht wohl und ich wünschte mich nicht besser zu befinden, wenn es so fort dauern könnte... Bis gegenwärtig (12. Juli) besagt die Badeliste 542 Personen, die, wie von Alters aus allerlei Nationen, aus allen Ständen und Religionen gemischt ihr Heil an den warmen Quellen suchen. Der Neubrunn ist dieses Jahr besonders in der Mode, will er dem zarteren Geschlecht mehr zusagt. Alte Bekannte habe ich gefunden, auch neue Bekanntschaften

⁵¹ **Fridrich Wilhelm Riemer** – deutscher Philologe, Schriftsteller (Pseudonym Silvio Romano), Bibliothekar in Weimar und ab 1814 Goethes Sekretär (nach kulturportal-west-ost.eu – s. Literaturverzeichnis)

⁵² Schiller und Goethe hatten eine sehr positive Beziehung, die auch Goethes Werk beeinflusste. **Friedrich Schiller** ist zusammen mit Goethe einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller und Dramatiker.

⁵³ **August von Kotzebue** - ein erfolgreicher deutscher Dramatiker und Schriftsteller. (nach zeno.org – s. Literaturverzeichnis)

⁵⁴ Urzidil 1932: 49

⁵⁵ Ebd.

⁵⁶ Ebd., 51

gemacht.“⁵⁷ Aus diesen Wörtern ist ersichtlich, dass Karlsbad sich mehr und mehr zum Internationalen Weltbad entwickelte. Nach Karlsbad kamen viele Fürsten, Aristokraten und eine prominente Gesellschaft.⁵⁸ Trotz der angespannten Situation in Europa führte Goethe Gespräche mit vielen hochgestellten Persönlichkeiten, wie zum Beispiel mit Johann Caspar von Voght oder mit bildenden Künstlern, zu denen wir auch Peter Corneillan, einer der ausgezeichneten Karlsbäder Autoren von *Veduten*, gehörte.⁵⁹

Während dieser Periode widmete sich der Schriftsteller seinem Meisterwerk *Faust*, schrieb Distichen und Lyrik und sammelte Material für den Aufbau seines kommenden Wirkens. Er nutzte die Zeit vor allem für die Literatur und auch für die Kunst. Bei diesem Besuch traf Goethe zum ersten Mal seine spätere große Liebe – Ulrike von Lewetzow. Im Jahre 1806 begegnete Goethe Ulrike mit ihrer wunderschönen Mutter Amalie von Levetzow⁶⁰ in Karlsbad. Damals war Ulrika noch ein kleines Mädchen, das zwei Jahre alt war.⁶¹

Goethe widmete sich wieder intensiv auch seinen mineralogischen Exkursionen, bei denen er die Landschaft zeichnete. Dabei wurde Goethe von dem Steinschneider Josep Müller begleitet, später kam noch der Bergrat Werner hinzu, mit dem Goethe oft Meinungsverschiedenheiten hatte. Diese geologisch-mineralogische Tätigkeit lenkte Goethe von den politischen Aktualitäten und Sorgen des Tages ab. Er besuchte Engelsburg (Andělská Hora) mit ihrer Ruine und auch die Städte Drahovice, Březová und Ostrov nad Ohří. Während dieses Aufenthaltes zeichnete er sehr viel – Kapellen, thermale Quellen und Brücken. Goethe besuchte zusammen mit Reimer zum ersten Mal auch Elbogen und war überzeugt, dass Elbogen eine sehr schöne Stadt ist. Die Ausflüge in die Umgebung gaben ihm neue Impulse und inspirierten ihn.⁶²

Über das geistige Leben während dieses Aufenthaltes erfuhr man nicht viel. In seinen Memoiren erwähnt Goethe auch seine Unterhaltung mit dem Landgrafen Karl von Hessen, der sich mit der Urgeschichte der Menschheit befasste. Goethe begegnete auch dem polnischen Grafen Rzewuski, der sich für die tschechische Sprache sehr interessierte. Er kannte sich in der tschechischen Literatur und Kultur aus und deshalb beschäftigte er

⁵⁷ Urzidil 1932: 51f.

⁵⁸ Ebd., 50ff.

⁵⁹ Ebd., 52f.

⁶⁰ **Amalie von Levetzow**, geborene von Brösigke, hatte zusammen mit Joachim Otto Ulrich von Levetzow zwei Töchter, Ulrike und Amalia (nach detusche-biographie.de – s. Literaturverzeichnis)

⁶¹ Urzidil 2009: 31

⁶² Urzidil 1932: 53f.

sich zusammen mit Goethe mit der Übersetzung der *Ilias* von dem Übersetzer Jan Nejedlý. Seitdem begann sich Goethe mehr für die tschechische Sprache zu interessieren. Das war ein wichtiger Moment, weil diese Übersetzung in Goethe das Gefühl weckte, dass die tschechische Sprache eine sehr kultivierte Sprache ist, wenn man sie für die Übersetzung der künstlerischen Werke verwenden kann.⁶³

Am 4. August verließ Goethe zusammen mit Joseph Sebastian Grüner⁶⁴ Karlsbad und machte eine Reise nach Maria Kulm (Chlum Svaté Maří), Eger (Cheb), Franzensbad und Asch. In Eger verbrachte er zwei Tage. Goethe widmete sich hier zusammen mit Grüner der Ethnografie, weil dieses Gebiet früher die Slawen besiedelten. Laut Goethe war die Region Eger sehr ähnlich der Region der Lausitzen Sorben; diese Ansicht vertritt auch Grüner. In Eger traf Goethe noch den ehemaligen Scharfrichter Karl Huss und schaute sich seine Sammlungen⁶⁵ mit wertvollen Münzen an.⁶⁶ Die Besichtigung der Kuriositätenkammer in der Egerer Henkerswohnung gehörte am Beginn des 19. Jahrhunderts sogar zum Programm des geselligen Lebens der Kurbesucher. Goethe tauschte mit Huss einige Unikate aus und nach Goethes Wörtern führten sie „interessante historische Gespräche“.⁶⁷ Goethe reiste zu ihm immer in einem Stellwagen und ließ sich im Gasthaus „Zur Goldenen Sonne“ auf dem Marktplatz unterbringen.⁶⁸

Eine der wichtigsten und nach seinem eigenen Urteil interessantesten Bekanntschaft knüpfte Goethe während dieses Aufenthaltes mit dem französischen Residenten Reinhard⁶⁹ an. Das Verhältnis mit Reinhard war von Beginn an sehr intensiv, sie blieben im Briefverkehr bis zu Goethes Tod. Über diese Bekanntschaft bemerkt Goethe in den Tags - und Jahresheften: „In reiferen Jahren, wo man nicht mehr so heftig wie sonst durch Zerstreungen in die Weite getrieben, durch Leidenschaften in die Enge gezogen wird, hat eine Badezeit große Vorteile, indem die Mannigfaltigkeit so vieler bedeutender Personen von allen Seiten Lebensbelehrung zuführt. So war dieses Jahr in Karlsbad mir höchst günstig, indem nicht nur die reichste und angenehmste Unterhaltung

⁶³ Urzidil 2009: 31

⁶⁴ **Joseph Sebastian Grüner** war Jurist und Kriminalrat, Heimatforscher des Egerlandes (nach encyklopedie.cheb.cz – s. Literaturverzeichnis)

⁶⁵ Außer Münzen sammelte Karl Huss auch Waffen, Mineralien, Vasen, Gläser, Holzarten und Lampen (Urzidil 1932: 55)

⁶⁶ Urzidil 1932: 55

⁶⁷ Hinweistafel auf der Burg Seeberg

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ **Karl Friedrich Reinhard** war ein französischer Diplomat, Staatsmann und Schriftsteller deutscher Herkunft. Er stand mit bedeutenden Zeitgenossen im Briefwechsel u.a. mit Goethe und Schiller. (nach whoswho.de – s. Literaturverzeichnis)

mir ward, sondern sich auch ein Verhältnis anknüpfte, welches sich in der Folge sehr fruchtbar ausbildete...“⁷⁰ Über diese Beziehung zwischen Goethe und Reinhard in Karlsbad gibt es interessante authentische Aufzeichnungen, zu denen die Briefe der Gattin Reinhardts und Tagebuchaufzeichnungen Reinhardts selbst gehören. Aus dieser Freundschaft entwickelte sich eine herzliche Beziehung, an die sich Goethe später sehr gern erinnerte. Im Jahre 1819 schrieb Reinhard, dass ihm die Karlsbäder Mineralquellen nicht halfen, sondern Goethe selbst.⁷¹

Aber auch gesundheitlich war Goethe mit diesen Aufenthalten sehr zufrieden, an Knebel schrieb er: „Das Wasser bekommt mir sehr wohl, besonders seitdem ich eine Veränderung in der Kurart gemacht und den Sprudel gegen mildere Quellen vertauscht habe.“⁷² Das Jahr 1807 hielt er für sehr erfolgreich. Er verbrachte in Westböhmen mehr als drei Monate und in der Zeit entstand auch das Werk *Wilhelm Meisters Wanderjahre*. In diesem Jahr kam August, der Sohn von Goethe, anlässlich Goethes Geburtstagsfeier zu Besuch. Als ihn Goethe sah, war er so froh, dass es die Zuschauer bewegte. Zusammen mit seinem Sohn verließ Goethe Karlsbad am 8. September.⁷³

Seine Gesamtgefühle über diesen Aufenthalt im Jahre 1807 beschreibt Goethe in einem Brief an Frau von Stein wie folgt: „... Der Aufenthalt hier ist doppelt schätzbar, da er außer seinem natürlichen Guten noch das politische Gute hat, in einem friedlichen Kreise zu liegen, wohin nur der Nachklang äußerer Widerwärtigkeiten gelangen kann. Ein Friede nach einem solchen Krieg ist wie der Zustand nach einer schweren Krankheit. In der Todesgefahr sucht man nur das Leben zu retten und bringt oft nur soviel davon, was kaum zu retten wert war.“⁷⁴

⁷⁰ Urzidil 1932: 61,62

⁷¹ Ebd., 63

⁷² Ebd., 65

⁷³ Ebd., 66

⁷⁴ Urzidil 1932: 68; mit dem Krieg meinte Goethe den französischen Einbruch in Thüringen (Koalitionskriege, auch napoleonische Kriege genannt, 1792-1815)

2.3 Goethes Aufenthalte in Karlsbad, Franzensbad und ihrer Umgebung im Jahre 1808

Zu seinem sechsten Besuch kam Goethe nach Westböhmen am 12. Mai. Während dieses Besuches fuhr Goethe zweimal nach Franzensbad. Sein Interesse erweckte besonders der Kammerbühl⁷⁵, der durch Goethes Tätigkeit plötzlich zu einem akuten Streitobjekt zwischen den sog. Neptunisten⁷⁶ und Plutonisten⁷⁷ wurde. Goethe mit seinen Freunden erforschte den Kammerbühl, seine Herkunft und seine Umgebung. Der nicht besonders große Hügel mit einem Basaltkern war eines der Ausflugsziele in der Umgebung von Franzensbad. Der Vulkan weckte natürlich Goethes Interesse gleich beim ersten Besuch. Am 14. Juli notierte er in seinem Tagebuch: „Eine schöne Aussicht und ein interessanter Vulkan“. Von diesem Moment an fühlte er sich zu dem Kammerbühl gefesselt. Goethe sammelte hier Minerale und zeichnete viel. Erneut belebte er den Streit über den Vulkanursprung und teilt die wissenschaftliche Welt unter Plutonisten, die die Echtheit des Vulkanes verteidigten, und unter Neptunisten auf, die der Meinung waren, dass der Kammerbühl ein vulkanisches Gestein ist, das infolge eines unterirdischen Steinkohlenflözbrandes auf der Berührungsstelle mit dem Basalt seinen Ursprung nahm. Goethe neigte zur Theorie über einen echten Vulkan und setzte ein Attribut – submariner – Unterseevulkan hinzu, zugleich zweifelte er aber an seinen eigenen Schlussfolgerungen. Die letzte Forschungsphase verlief in den Jahren 1822 -1823. Die ganze Forschung finanzierte Graf Kaspar von Sternberg⁷⁸. Der Streit wurde erst nach Goethes Tod aufgelöst; der Kammerbühl ist ein Vulkan, gefüllt von der erstarrten Lava. Goethe besuchte den Kammerbühl insgesamt zwölfmal. Er fertigte hier eine Reihe von Zeichnungen, in den Jahren 1809 und 1822 publizierte er in den *Schriften zur Naturwissenschaft* zwei grundlegende Aufsätze über den Kammerbühl.⁷⁹

⁷⁵ Der Kammerbühl/Komorní hůrka ist ein eher unauffälliger Hügel mit einer Höhe von 503 m ü. d. M., der aus der flachen Landschaft des tertiären Egerländer Beckens aufragt. Der Berg gehört zu den jüngsten Vulkanen des Böhmisches Massivs. Der Vulkan entstand am Boden eines ausgetrockneten Salzsees, der sich damals auf dem Gebiet des heutigen Egerländer und Falkenauer Beckens ausdehnte. Die hier durchgeführten Forschungen trugen wesentlich zur Lösung des Streites zwischen den sog. Neptunisten und Plutonisten zur Wende des 18. zum 19. Jahrhunderts bei. Der Kammerbühl wurde damals von namhaften Experten aus aller Welt besucht und studiert. (cestovani.kr-karlovarsky.cz – s. Literaturverzeichnis)

⁷⁶ Neptunisten vertraten eine veraltete geologische Anschauung, wonach alle Gesteine Sedimentgesteine sind. Als Gegensatz zu Neptunisten steht die Lehre des Plutonismus. (educalingo.com)

⁷⁷ Plutonisten waren die Anhänger der Ansicht, dass die Bildung der Gebirgsarten aus einer feurig flüssigen Masse erfolgt sei. (deacademic.com – s. Literaturverzeichnis)

⁷⁸ **Kaspar von Sternberg** war ein böhmischer Theologe, Politiker, Mineraloge und Botaniker. Er gilt als Begründer der modernen Paläobotanik (nach botany.cz – s. Literaturverzeichnis)

⁷⁹ *Komorní hůrka*. URL: <http://komornihurka.eu/cs/historie/> [Stand: 19. März 2018].

Dieser Aufenthalt in Franzensbad gehört zu Goethes längeren Aufenthalten in Westböhmen. Am 14. Mai kam er mit seinem Freund Doktor Riemer nach Franzensbad. Sie blieben dort nur sehr kurz und setzten bald ihre Reise nach Karlsbad fort. In Karlsbad traf Goethe Familie Ziegesar und verliebte sich in die 23-jährige Silvia von Ziegesar⁸⁰. Er folgte ihr und ihrer Familie in Franzensbad, wo er sich im selben Haus wie die Familie Ziegesar unterbringen ließ. Über den Verlauf weiterer Tage schrieb Goethe in seinem Tagebuch – Spaziergänge im Park, Ausflüge in die Umgebung, Nachmittagskaffees, gemeinsame Mittagessen mit der Familie. Am 21. Juli entschloß sich Goethe plötzlich zur Abfahrt. Er blieb mit Silvia im Kontakt, sie wechselten ein paar Briefe, aber wie die Zeit verging, verschwand Silvia unbemerkt aus dem Kreis von Goethes Freunden. Am Ende August fuhr Goethe auf Empfehlung seines Arztes noch einmal zu einer Nachkur nach Franzensbad. Aus seinem Tagebuch ist ersichtlich, dass er sich im Egerland mit absoluter Natürlichkeit bewegte. Goethe schrieb zu dieser Zeit gemeinsam mit seinem Tagebuch die Geschichte des Egerlandes.⁸¹

2.4 Goethes Aufenthalte in Franzensbad, Karlsbad, Teplitz und ihrer Umgebung im Jahre 1810

Im Jahre 1809 kam Goethe aus politischen Gründen nicht nach Böhmen und sein Gesundheitszustand verschlechterte sich⁸². Er verlor nicht nur das Kurbad, sondern verpasste auch ein für ihn sehr interessantes Ereignis. Am 2. September kam es zur Explosion des Sprudels⁸³ und infolge dessen entstanden die Hygieia Quellen. Die Umgebung des Sprudels wurde stark beschädigt. Aus diesem Grund freute sich Goethe sehr viel auf seinen nächsten Aufenthalt – im Jahre 1810 besuchte Goethe Böhmen zum achten Mal. Seine Fahrt führte durch Franzensbad nach Karlsbad. Er kam zum Sprudel und befasste sich mit den möglichen Gründen der Explosion. Er beschreibt die Situation wie folgt: „Der Sprudel quillt in einem hölzernen Kasten... gewaltsam herauf und läuft in einer Rinne ab, so daß die Becher untergehalten werden. Es ist ein großer Anblick, diese ungeheure siedende Gewalt zu sehen, die man sonst sehr philisterhaft gezwungen hatte, Männerchen zu machen; woher genau betrachtet alles frühere und spätere Unglück

⁸⁰ **Sylvie von Ziegesar** war eine von Goethes Lieben, auch Gegenstand seines Gedichtes *An Sylvie von Ziegesar*

⁸¹ Hinweistafel – *Goethe a Františkovy Lázně/ Goethe und Franzensbad* in der Ausstellung in Seeberg

⁸² „1809 meidet Goethe trotz deutlicher Anzeichen seiner Krankheit das militärisch gefährdete Böhmen, gegen das der König von Westfalen eine kriegerische Kampagne führt“ (Urzidil 1932: 84)

⁸³ Sprudel ist eine der Mineralquellen, er liegt am linken Ufer des Flusses Teplá, mitten im Karlsbader Stadtzentrum und hat eine Temperatur von 72 Grad.

gekommen ist... Ich habe einen perspektivischen Umriß der gegenwärtigen Lage des Ganzen aus einem benachbarten Hause gezeichnet, um diese ungläubliche Gräuel der Verwüstung, nicht durch den Sprudel, sondern durch Menschenhände hervorgebracht, zu jedermannlichem Erstaunen wenigstens auf dem Papiere zu erhalten.“⁸⁴

Bei diesem Aufenthalt traf der Dichter den jungen Bernhard Bolzano⁸⁵. Außer Bolzano hatte Goethe die Möglichkeit die Kaiserin Maria Ludovica⁸⁶ kennenzulernen. Für Goethe und seine Beziehung zu Böhmen war diese Frau besonders wichtig. Goethe verfasste zu Ehren ihres Besuches ein Poem, das *Der Kaiserin Ankunft*⁸⁷ genannt wurde, und während ihres Aufenthaltes in Karlsbad schrieb er noch drei weitere Gedichte an sie.⁸⁸ Die Kaiserin Maria Ludovica verbrachte in Karlsbad 16 Tage und danach reiste sie nach Teplitz weiter. Dieser Besuch der Kaiserin war sehr attraktiv für zahlreiche österreichische und besonders böhmische Adelsfamilien. Goethes Bekanntenkreis erweiterte sich um eine Reihe neuer Aristokraten, wie zum Beispiel die Grafen Colloredo, die Fürsten Liechtenstein, Kinsky und andere.⁸⁹

Nach der Abfahrt der Kaiserin verkehrte Goethe am häufigsten mit Marianne von Eybenberg, die er am 8. Juli traf. Bis zu seiner Abfahrt nach Teplitz war er täglich mit ihr. Sie unternahm Ausflüge – nach Elbogen, wo Goethe viel zeichnete, sie spazierten zusammen und Goethe las ihr vor.⁹⁰

Am 4. August verließ Goethe Karlsbad und reiste nach Teplitz zu einem Kurbad. In dieser Zeit war die Stadt Teplitz genauso wie Karlsbad für seine Kurorte bekannt. Während seiner Fahrt machte er einen Zwischenaufenthalt für zwei Tage auf dem Schloss

⁸⁴ Urzidil 1932: 86

⁸⁵ **Bernard Bolzano** war ein katholischer Priester, Philosoph und Mathematiker. (nach cs.cas.cz – s. Literaturverzeichnis)

⁸⁶ **Maria Ludovica von Spanien** war die dritte Gattin Franz I. und geborene Prinzessin, Enkelin Maria Theresias

⁸⁷ Hier im waldbewachsenen Tale
Das so mancher Fremde segnet,
Weil mit heilsam heißer Schale
Die Genesung ihm begegnet
Und ihm frisches Leben schafft
Muß in tiefen Felsenschlünden
Feuer sich mit Wasser binden
siedend sich entwinden;
Neue Kräfte wirkt die Kraft.

„Freilich, mitten in diesen einer ihm persönlich noch gar nicht bekannten Frau gewidmeten Begrüßungsdithyramben finden sich zwei Strophen, die das bloß Gelegentliche der übrigen Reime vergessen lassen.“ (Urzidil 1932: 88)

⁸⁸ Es ging um die Gedichte: *Der Kaiserin Becher, Der Kaiserin Platz und Der Kaiserin Abschied*.

⁸⁹ Urzidil 1932: 89

⁹⁰ Ebd.

Schönhof (Krásný Dvůr), dessen Besitzer der Graf Czernin⁹¹ war. Ein Bestandteil dieses Hofes war einer der schönsten Parks in der Welt, für den sich Goethe sehr interessierte. Nach dieser kurzen Pause fuhr Goethe nach Teplitz weiter. Er kam in einem besseren Quartier „Goldener Schiff“ unter, wo er ein Nachbar von Ludwig Bonaparte war. Außer Bonaparte erschienen in Teplitz (Teplice) noch andere wichtige Persönlichkeiten, Johann Gottlieb Fichte, Friedrich von Gentz, Betina Brenato, Marianne Saling und Regina Froberg. Sehr bald nach seiner Ankunft kam auch die Frau von Eybenberg, die in Teplitz ein häufiger Gast war. In ihrer Gesellschaft befand sich oft ihre Schwester Sara von Grotthus. Goethe machte Ausflüge mit diesen Damen und las ihnen vor. Teplitz gefiel Goethe nicht so viel, er kritisierte die dortige Unterhaltung und das mangelhafte Kulturleben, fehlende Trinkkuren. Dagegen lernte er die näheren Orte – Schönau (Krásno) und den Schloßberg (Doubravská hora), aber auch den weiteren Umkreis kennen. Zusammen mit Marianne, Sara und Riemer machte er einen lustigen Ausflug zum Zisterzienserstift Ossegg (Osek), wo sie alle mit dem Essen sehr zufrieden waren. In Teplitz verbrachte Goethe mehr als einen Monat, bis zur zweiten Hälfte September. Während dieses Besuches entstand eine warme Beziehung zwischen Goethe und Betina Brenato, die aber schon mit Achim von Arnim verlobt war. Diese Frau hatte einen überdurchschnittlichen Intellekt und war literarisch begabt.⁹²

Goethe zeichnete bei diesem Aufenthalt die vielfältige böhmische Landschaft der Karlsbader Region und Teplitzer Gegend. Die Teplitzer Bäder wirkten gut auf Goethes Gesundheit und er konnte sich auch den geologischen und farbentheoretischen Studien widmen.⁹³

⁹¹ Die Familie Czernin gehörte zu den meist verehrten tschechischen Adelsgeschlechtern.

⁹² Urzidil 1932: 89ff.

⁹³ Ebd., 101

2.5 Goethes Aufenthalte in Franzensbad, Karlsbad und ihrer Umgebung im Jahre 1811

Im nächsten Jahr machte sich der Dichter auf die Reise nach Böhmen und wie im vorigen Jahren begleitete ihn Riemer. Diese Reise begann nicht optimal, wegen der schlechten Wege wurde ihr Wagen beschädigt. Infolge dessen musste Goethe zwei Tage in Franzensbad verbringen. Diese Zeit nutzte er zu seinen Forschungen. Er besuchte wieder den Kammerbühl und untersuchte die Struktur des Bodens. Die Wohnung wurde in den „Drei Mohren“ verschafft. In diesem Jahr musste Goethe auf größere Ausgaben verzichten, was eine Folge des Falls der österreichischen Währung war. Die Preise stiegen natürlich, trotzdem genoss Goethe seinen Aufenthalt, trank Sprudel und Neubrunn und badete viel. Die Kur hinterließ spürbar günstige Folgen, sonst wurde Goethe von diesem Aufenthalt aber nicht befriedigt: „Die Lust des Haftens an der Natur, des Zeichens und Nachbildens hatte mich ganz und gar verlassen; nichts der Art wollte weiter gelingen und so war ich auch des Durchstöberns und des Durchklopfens der allzubekanntenen Felsmassen völlig müde...“⁹⁴

Gegen Ende Mai fuhr nach Karlsbad auch Goethes Ehefrau Christiane, begleitet von Frau Ulrich, die später Riemer heiratete. Beide Damen führten ein überaus lustiges Leben, tanzten viel und genossen recht diesen Aufenthalt. Das Wetter war sehr schön und so entstanden viele neue Reisemöglichkeiten. Während dieser vierzig Tage in Karlsbad machte der Dichter viele Ausflüge mit seinem neuen Wagen. Unter diesen Ausflügen waren zum Beispiel die Reisen ins beliebte Elbogen (Loket), nach Schlackenwerth (Ostrov), Aich (Doubí), Hans-Heiling-Felsen (Svatošské skály), Engelsburg (Andělská Hora) oder nach Schlaggenwald (Horní Slavkov).⁹⁵

Während dieses Sommers kam es zu keinen neuen Liebesabenteuern. Goethe arbeitete an seiner Biographie. Außer diesem Werk hatte der Dichter von diesem Aufenthalt nur ein geringes literarisches und naturwissenschaftliches Nutzen. Er beendete den Aufenthalt am 28. Juli und zielte nach Eger (Cheb), seine Gattin Charlotte blieb in Karlsbad und er genoss noch die Kur in Eger.⁹⁶

⁹⁴ Urzidil 1932: 102

⁹⁵ Urzidil 2009: 71

⁹⁶ Ebd., 73

2.6 Goethes Aufenthalte in Franzensbad, Karlsbad, Teplitz und ihrer Umgebung im Jahre 1812

Auf seine neunte Reise begab sich Goethe beim kalten Wetter in Begleitung seines neuen Sekretärs John⁹⁷ schon am 30. April, zunächst wieder über Asch nach Franzensbad. Goethe bewunderte verschiedene Neuanlagen und Erweiterungen des Kurorts und reiste am nächsten Morgen nach Karlsbad weiter. Er kam wieder in seinem beliebten Quartier „Drei Mohren“ unter. Auch in Karlsbad bewunderte er die Neuigkeiten, das Bad verschönerte. Zu den neuen Sehenswürdigkeiten gehörte auch die Kolonnade am Neubrunn, die aus der Kurtaxe aufgebaut wurde.⁹⁸

Unangenehm war die finanzielle Situation, die Preise waren noch höher als im letzten Jahr. Alles war teuer und Goethe musste sparen. Goethes Gesundheit war in diesem Sommer trotz des Kurgebrauchs nicht so gut. Er hatte viele Anfälle von Nierensteinkoliken, darunter eine sehr heftige, von der er sich eine längere Zeit hindurch nicht erholen konnte. Auch die politische Atmosphäre spielte nicht der Kur zu. Karlsbad erwartete in diesem Jahr noch einmal den Besuch der kaiserlichen Familie⁹⁹. Der Kreishauptmann bat Goethe im Namen der Bürgerschaft um Begrüßungsgedichte. Goethe schrieb drei Dichtungen. „Drei Gedichte für kaiserliche Majestäten, im Namen der Karlsbader Bürger, gaben mir eine ehrenvoll angenehme Gelegenheit, zu versuchen, ob noch einiger politischer Geist in mir walte.“¹⁰⁰

Während der ersten sieben Wochen wohnte er allein, widmete sich seinem Werk *Dichtung und Wahrheit* und beschäftigte sich wieder intensiver mit Mineralogie und Geologie.¹⁰¹

In der Mitte Juli reiste Goethe über Saaz (Žatec), wo er übernachtete, und über Brüx (Most) nach Teplitz (Teplice). Er folgte den Herzog Karl August. Goethe nahm wieder Quartier im „Goldenen Schiff“, in welchem auch Karl August wohnte. Die vier Wochen in Teplitz wurden wichtig durch die Beziehungen zu Maria Ludovica und zu Beethoven. Maria Ludovica sehnte sich danach, sich mit der deutschen Literatur intensiv auseinanderzusetzen, das freute Goethe sehr und er las für sie aus seinen Werken vor. Am

⁹⁷ Vater der bekannten Romanschriftstellerin Eugenie John-Marlitt

⁹⁸ Urzidil 1932: 107

⁹⁹ Der Kaiser, seine Tochter, die Kaiserin von Frankreich und seine Gattin Maria Ludovica.

¹⁰⁰ Urzidil 1932:109

¹⁰¹ Ebd., 107

19. Juli lernte Goethe Beethoven persönlich kennen. Beide freuten sich sehr auf dieses Treffen, leider war diese Beziehung nicht so warm und zwischen den Künstlern entstand keine richtige Freundschaft.¹⁰²

Nachdem die Kaiserin schon am 10. August Teplitz verlassen hatte, reiste Goethe zurück zu seiner Frau nach Karlsbad, wo er die Kur wieder gründlich und ungestört zu gebrauchen begann. Nach Ablauf eines Monats reiste Goethe am 12. September über Zwodau (Svatava), Kulm (Chlum Svaté Maří), Eger (Cheb) und Franzensbad in die Heimat zurück.¹⁰³

2.7 Goethes Aufenthalte in Teplitz und seiner Umgebung im Jahre 1813

Am 26. April kam Goethe in Teplitz an und nahm wieder die Wohnung im „Goldenen Schiff“. Das Wetter während des Frühlings war sehr schön. Aber nicht alles war so schön, wie das Wetter – die Stimmung des Krieges beherrschte das Land. Auch die Badegäste standen natürlich unter dem Eindruck der Ereignisse und die Stadt füllte sich mit Flüchtlingen. Unter den Kurgästen waren auch Karl August und die Prinzessin Maria Pawlowna¹⁰⁴.¹⁰⁵

Goethe nahm fleißig an der Kur teil und kam zur Therapie seines Arztes Ambrosi jeden zweiten Tag. Goethe machte während dieses Aufenthaltes viele Ausflüge, er besuchte den Schloßberg (Zámecký vrch), Kulm, Dux (Duchcov), Ossegg, Bilin (Bílina), Klostergrab (Hrob), Doppelsburg (Dvojhradí) und Mariaschein (Bohosudov). Er untersuchte die Teplitzer Region dieses Mal noch ausführlicher als früher. Er schrieb an Riemer: „In der Gegend von Teplitz habe ich mich viel umgesehen und mich gar oft in das unorganische Reich geflüchtet. In Zinnwald war ich zum erstenmal seit langer Zeit wieder einmal unter der Erde und habe mich daselbst an den glücklich entblößten alten Naturwirkungen gar sehr ergötzt, auch schon einige Zentner Steine und Mineralien zusammengebracht... Nur ist das Wundersame in Böhmen, daß unter Personen, die sich mit einerlei Wissenschaft abgeben, kein Zusammenhanf stattfindet, ja nicht einmal Bekanntschaft...“¹⁰⁶

¹⁰² Ebd., 111

¹⁰³ Urzidil 1932: 124

¹⁰⁴ **Maria Pawlowna Romanowa**, Großfürstin von Russland, war ein Mitglied des Hauses Romanow-Holstein-Gottorp und durch Heirat Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach. (nach mugl.hfmt.de – s. Literaturverzeichnis)

¹⁰⁵ Urzidil 1932: 128

¹⁰⁶ Ebd., 131

Dieser Aufenthalt, der insgesamt 107 Tage dauerte, beendete Goethe plötzlich am 10. August wegen der Kriegssorgen. Während dieses Besuches entstanden viele Artikel über Teplitz, Goethe versöhnte sich mit dieser Stadt und das widerspiegelte sich in seinen Schriften: „Die Umgebung von Teplitz ist in diesem Augenblicke sehr schön. Die Wiesen, meist gewässert, blühen durchaus, die Felder stehen schmuck; Sommer- und Winterstaat, Klee, Erbsen und was sonst keimen mag, wetteifern miteinander, die Höhen und Flächen, die Tiefen und Berge herauszuputzen, und alles verspricht das fruchtbarste Jahr.“¹⁰⁷

2.8 Goethes Aufenthalte in Karlsbad und seiner Umgebung in den Jahren 1818-1819

Es dauerte fünf Jahre, bis Goethe wieder nach Böhmen kam. Am 26. Juli 1818 reiste er wieder nach Karlsbad, um sich zu heilen. Während dieser langen Zeit wurde der Gesundheitszustand Goethes schlechter und im Jahre 1816 starb seine Ehefrau Christiane. Wie früher kam Goethe in den „Drei Mohren“ unter und wie früher trank er Sprudel und Neubrunn. Nach der Ankunft besuchte er seinen alten Freund Müller, mit dem er viele Ausflüge und Treffen über Mineralogie machte. Goethe bekam von Müller alle Gesteine, die Müller während seines Lebens sammelte; die Sammlung enthielt mehr als ein hundert Exemplare.¹⁰⁸

Diese Badekur hatte sehr positive Auswirkungen auf Goethes Gesundheitszustand. Dieser wurde besser und aus diesem Grund konnte er fast jeden Tag verschiedene Ausflüge machen. Dieses Mal besuchte er die neu gebaute Porzellanfabrik in Elbogen und auch Schlaggenwald, wo er sich für Gesteine interessierte. Unter anderem traf Goethe seine vorherigen Freunde, wie zum Beispiel Gentz oder die Grafen Buquoy.

Am 13. September verließ Goethe Karlsbad und machte sich auf die Reise über Franzensbad nach Weimar.¹⁰⁹

Goethes nächster Besuch begann am 27. August 1819. Dieser Aufenthalt war noch kürzer als der vorherige, dauerte nur 32 Tage. Goethe verbrachte seinen siebzigsten Geburtstag auf dem Weg und zwei Tage später bereiteten seine Freunde eine Geburtstagsfeier vor, leider konnte daran Goethe wegen seines Gesundheitszustandes

¹⁰⁷ Urzidil 1932: 154

¹⁰⁸ Bearbeitet nach dem Schild in der Exposition des Stadtmuseums Marienbad.

¹⁰⁹ Urzidil 1932: 174

nicht teilnehmen. Im Kurbad fand dieses Jahr die sogenannte Karlsbader Ministerkonferenz unter dem Vorsitz Metternichs statt¹¹⁰.

Goethe verbrachte in diesem Jahr die vierwöchige Kur meistens zu Hause, Goethe mied die Gesellschaft und war die meiste Zeit allein. Dies führte aber zum Erfolg – das Kurbad hatte auf Goethe eine sehr positive Auswirkung. Goethe widmete sich noch mehr der Natur und machte natürlich die Ausflüge in die Umgebung – nach Elbogen, Engelsburg, Aich. Außerhalb widmete sich Goethe auch dem Wetter und machte sich einige meteorologische Notizen. Obwohl sich Goethe nicht viel in der Gesellschaft bewegte, traf er den Professoren Anton Franz Dittrich und den Grafen Karl Borromäus Harrach¹¹¹. Einen Tag vor seiner Abreise aus Karlsbad sendete Goethe an Harrach ein kleines Abschiedsgedicht, aus dem die nahe Beziehung zwischen Goethe und Harrach ersichtlich ist.¹¹²

2.9 Goethes Aufenthalte in Marienbad, Karlsbad, Eger und ihrer Umgebung im Jahre 1820

Dieser Frühlingsaufenthalt fing am 26. April 1820 in Eger an, wo Goethe seinen Freund Huß besuchte. Goethe lernte Joseph Sebastian Grüner¹¹³ kennen, mit dem er seine mineralogische und geologische Begeisterung teilte. Goethe fühlte sich in der Gesellschaft Grüners überaus wohl. Er durchforschte mit ihm die Landschaft, spielte mit seinem Buben und auch später blieben sie beide im brieflichen Verkehr. Aus Eger machte er einen Ausflug in das neugegründete Marienbad, um sich eigene Vorstellung über den Ort zu machen, er übernachtete hier und fuhr zurück nach Eger.¹¹⁴

In Marienbad wurde Goethe vom Kurarzt Josef Heidler und vom Prämonstratenser aus Kloster Tepl Wendelin Gradl begrüßt. Heidler wurde später Goethes persönlicher Arzt. Goethe traf noch den Gartenarchitekt Václav Skalník und

¹¹⁰ Aus dieser Konferenz mündeten die sog. „Karlsbader Beschlüsse“ über die Zensur, das Verbot der Turnbewegung und der Burschenschaften, die Einschränkung der Universitätsrechte und anderes. (Urzidil 1932: 174)

¹¹¹ „Harrach hatte Medizin studiert und betätigte sich – ein ungewöhnlicher Ausnahmefall in seinen Gesellschaftskreisen – als Primararzt in Wien. Er dilettierte nebenbei in verschiedenen Künsten, trieb Musik, sammelte Kunstsachen und übersetzte Gedichte des Hafis, 1786 hatte er Goethe in Karlsbad kennengelernt, 1802 und 1803 ihn in Weimar besucht und sie trafen sich wieder im Jahre 1812 in Karlsbad“. (Urzidil 1932: 175)

¹¹² Urzidil 1932: 175

¹¹³ **Josef Sebastian Grüner** war Jurist und Kriminalrat. Der Heimatforscher des Egerlandes zählte zu den Freunden von Goethe.

¹¹⁴ Švandrlík 1999: 11

sprach mit ihm überwiegend über das Kloster Tepl (Teplá). Goethe war sehr begeistert und verliebte sich in Marienbad. Am nächsten Morgen reiste Goethe nach Karlsbad ab.¹¹⁵

In Karlsbad verbrach Goethe diesmal nur einen Monat. Was die Gesellschaft betrifft, traf Goethe neue Persönlichkeiten: den Fürsten Thurn und Taxis, die Herzogin von Kurland, Frau von der Recke und den Prinzen von Schwarzburg-Sonderhausen. Am 28. Mai reiste Goethe zurück nach Eger. Von dort aus bestieg er mit Grüner den Kammerbühl. Mit Grüner unterhielt sich Goethe auch über die Egerländer. „Ich habe die Egerländer wegen ihrer beibehaltenen Kleidertracht, die ich in früheren Jahren wahrnahm, lieb gewonnen.“¹¹⁶

2.10 Goethes Aufenthalte in Marienbad, Eger und ihrer Umgebung 1821

Am Ende Juli 1821 kam Goethe nach Marienbad an. Er fuhr nach Eger weiter, wo er im Hotel „Zur Sonne“ unterbracht wurde. In dieser Stadt begegnete Goethe seinem Freund Grüner und sie beschäftigten sich mit mineralogischen, literarischen und politischen Angelegenheiten. Am 29. Juli verließ Goethe Eger und fuhr nach Marienbad weiter. Er wurde im Hotel „Weimar“, wo er zwei Zimmer im ersten Stock hatte, untergebracht. „Das Haus war friedlich und nett mit grünen Läden nach außen, mit Möbel aus Nußbaumholz innen, heiteren Wiener Papiertapeten an den Wänden, schön gemalten Plafonds mit täuschend vorgelogener Stukkatur, kurz ohne Zweifel ein liebenswürdiger Hintergrund für zärtliche Annäherungen.“¹¹⁷ Der Besitzer von diesem Haus war Graf Klebelsberg, der Liebhaber von Amalie Levetzow. Das gab Goethe viele Möglichkeiten, die Zeit mit der Tochter von Amalie Levetzow, die Ulrike hieß, zu verbringen.¹¹⁸

Das Wetter während dieses Aufenthaltes war untergründlich, es regnete viel und deshalb verzichtete der Dichter einige Tage auf die Bäder, beobachtete das Wetter und widmete sich der Meteorologie. Wegen des schlechten Wetters nahm Goethe an vielen Bällen und Abendvorstellungen teil. Goethe verbrachte viel Zeit mit dem Arzt Heidler, mit dem er nicht nur die Badekur löste, sondern sie widmeten sich zusammen auch Mineralien und der tschechischen Geschichte.¹¹⁹ Wenn das Wetter nicht so schlimm war, konnte sich Goethe auch mit der Mineralogie beschäftigen. Er machte Spaziergänge in

¹¹⁵ Neupauer/Ernstová 2009: 46

¹¹⁶ Urzidil 1932: 184f.

¹¹⁷ Ebd., 194

¹¹⁸ Ebd., 193

¹¹⁹ Šamberger 1997: 144

die Umgebung von Marienbad und erweiterte seine Sammlungen. Während dieses Aufenthaltes beschäftigte sich Goethe intensiv mit der tschechischen Sprache¹²⁰ und verfasste ein kleines tschechisch-deutsches Vokabular. Er beschaffte sich auch eine tschechische Grammatik und notierte sich: „Jedesmal bei meinem Aufenthalt in Böhmen bemühte ich mich einigermaßen um Geschichte und Sprache, wenn auch nur im Allgemeinen.“¹²¹

Am 21. August besuchte Goethe das Prämonstratenser Stift in Tepl. Goethe war vom Kloster sehr begeistert und beschrieb seinen Besuch im Brief an den Großherzog von Weimar, wie folgt: „Ich benutzte ein paar schöne Tage, mir von Gebirgshöhen herab eine Übersicht des sich flach ausdehnenden Pilsner Kreises zu verschaffen, sodann aber den Prälaten zu besuchen, der in einem weitläufigen, regelmäßig gebauten und reinlich gehaltenen, von Alters her wohl verzierten und aufs neue höchst lustig ausgemalten Stiftspalaste mit seiner weiß gekleideten Schaar munter und gastfrei hauset...“¹²² Goethe interessierte sich für die Klosterbibliothek und das Kabinett der Naturdenkmäler. Goethe traf dort außer den Prälaten Reitenberger, den Professor des Pilsener Gymnasiums Steinhäuser und auch den Pater Joseph Stanislaus Zauper, der Goethe sehr imponierte und mit denen Goethe in Verkehr blieb.¹²³

Am 25. August verließ Goethe Marienbad und fuhr nach Eger, wo er in der „Goldenen Sonne“ wohnte. In Eger verbrachte Goethe noch 19 Tage. Am Ende August fuhr Goethe nach Hartenberg (Hřebený)¹²⁴, der ihn bezauberte. Der Graf Joseph Auersperg begleitete ihn und organisierte zum Anlass von Goethes 72. Geburtstag eine Geburtstagsfeier und „ein nicht bedeutendes Feuerwerk“ für Goethe. Von Hartenberg fuhr Goethe mit Grüner wieder nach Eger zurück, wo er noch volle zwei Wochen bis zum 13. September verbrachte¹²⁵

¹²⁰ Der Prager Polizeikommissär Richter übersetzte für Goethe mehrere tschechische Ortsnamen und Sachbezeichnungen. (Urzidil 1932: 201)

¹²¹ Urzidil 1932: 201

¹²² Ebd., 196

¹²³ Ebd., 196f.

¹²⁴ Hartenberg (Hřebený) ist eine Schlossruine aus der Zeit der Gotik in Hartenberg (Hřebený). Hartenberg wurde erstmals urkundlich in 1214 erwähnt. Diese Burg wurde strategisch günstig am Weg von Sachsen und Thüringen nach Böhmen auf einer felsigen Höhe oberhalb der Zwodau (Svatava) erbaut. (nach hartenberg.cz – s. Literaturverzeichnis)

¹²⁵ Urzidil 1932: 205

2.11 Goethes Aufenthalte in Marienbad, Eger und ihrer Umgebung im Jahre 1822

Am 19. Juni fuhr Goethe zum dritten Mal nach Marienbad und kam wieder in Klebelsbergs Hotel „Weimer“, wo er letztes Jahr die Zeit mit Ulrike von Levetzow verbrachte. Die Levetzows waren wieder dort, nicht nur Ulrike, sondern auch ihre beiden Schwestern. Goethe spielte mit ihnen und schrieb kleine Gedichte für die Mädchen. In seinem Tagesbuch schildert Goethe seine Eindrücke wie folgt: „Herrlich Quartier, freundliche Wirte, gute Gesellschaft, hübsche Mädchen, musikalische Liebhaber, angenehme Abendunterhaltung, köstliches Essen, neue bedeutende Bekanntschaften, alte wiedergefundene, leichte Atmosphäre, zweitausend Pariser Fuß über Meeresfläche, Stiftsgelage...“¹²⁶

Goethes Zuneigung zu Ulrika stieg. Goethe versuchte Ulrike mit Mineralogie bekannt zu machen. Einmal wenn sie die Steine sammelten, lag Goethe zwischen Minerale ein Pfund Wiener Schokolade und obendrauf standen liebevolle Verse.

Genieße das auf Deine eigne Weise,
Wo nicht als Trank, doch als geliebte Speise.
Es nicht gut die Formen auszuschließen
Denn sub utraque läßt sich dies genießen¹²⁷

Goethe war in die achtzehnjährige Ulrike verliebt, aber sie fühlte nicht dasselbe und nahm diese Beziehung als eine Beziehung zwischen Onkel und Nichte wahr.¹²⁸

Was die Gesellschaft betrifft, traf Goethe wieder neue Persönlichkeiten und begegnete auch den alten. Goethe war sehr beliebt und manche Fürsten, Grafen und Barons wollten ihn kennenlernen. Die wichtigste Bekanntschaft für Goethe war die mit dem Grafen Kaspar Sternberg. Sternberg brachte Goethe fossile Abdrücke aus seinen Kohlenbergwerken und schenkte ihm *die Naturgeschichte Böhmens* von Dlask. Bald wurde diese Bekanntschaft zur Freundschaft, Goethe selbst bezeichnete diese Beziehung als den „größten Gewinn“.¹²⁹ Goethe war auch weiterhin mit dem Stift Tepl in Verbindung – insbesondere mit Joseph Stanislaus Zauper, mit dem der Dichter

¹²⁶ Urzidil 1932: 207

¹²⁷Ebd., 208

¹²⁸ Ebd.

¹²⁹ Urzidil 1932: 211

korrespondierte und dank dessen Goethe neue Nachrichten aus der ganzen Region erhielt.¹³⁰

Goethe widmete sich seiner beliebten Naturkunde, gründete eine Liste der Gesteine, die in der Marienbader Region vorkamen. Er setzte auch mit Geschichte und Geografie fort und erweiterte seine Kenntnisse der tschechischen Sprache.¹³¹

Während dieses Aufenthaltes schuf Goethe drei Sammlungen von Marienbader Gesteinen, jede bestand aus mehr als hundert Stücken. Die erste schenkte er dem Grafen Sternberg, die zweite dem Arzt Heidler und die dritte dem Stift Tepl, wohin er wieder einkehrte.¹³²

Goethe absolvierte regelmäßig seine Kur, trank den Kreuzbrunn und badete jeden dritten Tag in dem Quellwasser. „Das geistliche Bad hat mir gar wohl getan und mir über den vergangenen Winter günstig hinausgeholfen“.¹³³

Am 25. Julie fuhr Goethe nach Eger (Cheb), um dort noch einen ganzen Monat zu verbringen. Er machte manche Ausflüge in die Umgebung von Eger, er besuchte zum Beispiel nach Pograth (Podhrad)¹³⁴, Döllitz (Dolnice), wo viele Fundorte von Steinguten vorkamen, Kammerbühl, Franzensbad, Schönberg (Krásná hora)¹³⁵ und die Burg Seeberg¹³⁶. Er machte auch größere Fahrten nach Falkenau (Sokolov) und zur Burg Hartenberg.¹³⁷

¹³⁰ Urzidil 1932: 210f.

¹³¹ Urzidil 2009: 118

¹³² Ebd., 116

¹³³ Urzidil 1932: 213

¹³⁴ Die ehemalige Gemeinde Pograth existiert heute nicht mehr.

¹³⁵ Schönberg befindet sich in dem Bundesland Sachsen, es liegt in unmittelbarer Nähe von der deutsch-tschechischen Grenze

¹³⁶ Die Burg wird in dem Kapitel 3 noch erwähnt.

¹³⁷ Urzidil 1932: 213

2.12 Goethes Aufenthalte in Marienbad und seiner Umgebung im Jahre 1823

Der letzte Besuch Goethes in Böhmen ist im Sommer 1823 datiert. Goethe verbrachte während dieses Aufenthalt in Westböhmen 75 Tage und seine Gesundheitsprobleme waren ziemlich ernsthaft. Im Winter machte Goethe schwere Herzanfälle durch und diese wirkten natürlich auf seine Gesundheit negativ.¹³⁸

Ende Juli betrat Goethe „die böhmischen Zauberkreise“ wieder. Leider konnte er dieses Mal nicht bei Klebelsberg wohnen, weil dort der Großherzog ein Quartier nahm. So kam der Dichter in der „Goldenen Traube“ unter. Diese Unterkunft hatte einen großen Nachteil, sein Weg zu Ulrike war länger, aber Goethe versuchte ihr nahe zu bleiben. Jeden Tag machten sie Spaziergänge und Goethes Gesundheitszustand wurde bald besser. Seine Liebe zur neunzehnjährigen Ulrike war so tief, dass er nur ihr seine ganze Zeit widmete. Ulrike war für Goethe „das innere Bewegungsgesetz seines Lebens“.¹³⁹

Goethe nahm an seinen Prozeduren regelmäßig teil, trank morgens und abends den Kreuzbrunn und jeden dritten Tag badete er in Quellwasser.¹⁴⁰

Alle sprachen über Goethes Heiratspläne. Der Großherzog Karl August bat im Namen Goethes die Mutter von Ulrike um Ulrikes Hand. Dieser Bund konnte viele Vorteile für die Familie Lewetzow haben. Ulrike und seine Mutter hatte keine Idee, wie sie sich verhalten sollten und ließen sich daher Zeit zum Überlegen. Diese Situation war unerträglich, sodass die Familie Levetzow entschied, Marienbad zu verlassen.¹⁴¹ Die Trennung von Ulrike war für Goethe sehr schwer – „Conciliante Träumen“, notierte Goethe in das Tagesbuch. Schon drei Tage nach der Abfahrt von Ulrike verließ Goethe Marienbad und fuhr zuerst nach Eger, dann nach Karlsbad weiter. Zusammen mit Frau von Levetzow und ihren Töchtern fuhr Goethe schließlich nach Elbogen, um seinen 74. Geburtstag zu feiern.¹⁴²

Am 20. August 1823 verließ Goethe Böhmen und besuchte es nicht wieder, obwohl er noch einen Besuch von Marienbad plante. Goethe blieb mindestens im Briefverkehr mit seinen Freunden aus Böhmen und die lieferten Goethe Neuigkeiten.¹⁴³

¹³⁸ Urzidil 2009: 120

¹³⁹ Urzidil 1932: 221

¹⁴⁰ Neupauer/ Ernstová 2009: 62

¹⁴¹ Urzidil 1932: 224

¹⁴² Ebd., 225

¹⁴³ Eckermann 1960: 114

Er schuf ein sehr trauriges Gedicht– *Marienbader Elegie* – „Produkt eines höchst leidenschaftlichen Zustands“. In diesem Gedicht äußerte er seine Gefühle zu Ulrike, seine tiefe Trauer und sein Leiden.¹⁴⁴

Mit diesem Aufenthalt endeten seine Reisen nach Böhmen. Böhmen blieb im Goethes Herzen und seinen Erinnerungen. Obwohl er Böhmen nie mehr besuchte, blieb die Verbindung mit diesem Land, das Interesse an seinem Gesichte bei Goethe bestehen.¹⁴⁵

¹⁴⁴ Urzidil 1932: 230

¹⁴⁵ Ebd., 233

3. Goethes Spuren in Westböhmen im Spiegel touristischen Materialien aus der Karlsbader Region

Mit diesem Kapitel fängt der praktische Teil der Arbeit an, in dem die Orte behandelt werden, die mit dem Dichter Johann Wolfgang von Goethe verbunden sind. Es werden dabei verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie an den Dichter erinnert wird und, wobei diese Möglichkeiten auch als Informationsgrundlagen für die Touristen verstanden werden können. Es handelt sich um die Häuser, in denen Goethe wohnte, die Orte, die der Dichter besuchte, aber auch um die Statuen und Gedenktafeln, die an ihn erinnern.

Die Autorin hatte am Anfang vor, mit Prospekten als Hauptquelle der Informationen für die Touristen zu arbeiten. Nach dem Besuch von mehreren Informationszentren in Westböhmen (Karlsbad, Marienbad, Elbogen und Eger) stellte sie leider fest, dass keine Prospekte, die den Dichter betreffen, existieren. Man findet nur solche Prospekte, in denen eine Stadt oder ein Gebiet vorgestellt wird und in denen man einige Orte, die mit dem Dichter verbunden sind, finden kann.

Dieser Mangel betraf nicht nur Prospekte. Obwohl der Dichter in Böhmen fast 3 Jahre seines Lebens verbrachte, fehlen auf dem Markt nicht nur die Prospekte, sondern auch die Literatur wie Reiseführer, die dem Dichter und den Orten, die mit seinem Namen verbunden sind, gewidmet wären. Nach dem langen Recherchieren hat die Autorin drei Bücher herausgefunden. Von diesen Quellen waren zwei literarische Reiseführer. Zur Thematik „Goethe in Böhmen“ wurde nur ein Buch, bzw. einer seiner Teile gefunden – *Reisen zu Goethe, Wirkung- und Gedenkstätten*¹⁴⁶, das leider schon im Jahre 1985 herausgegeben wurde. Aus diesem Grund stieß die Autorin auf ein anderes Problem. Das Buch stellt die Orte und Städte, die Goethe besuchte, und weist auf die Gedenktafeln hin. Seit dem Jahr, in dem das Buch herausgegeben wurde, veränderte sich die Lage aber viel und die Gedenktafeln wurden entweder vernichtet oder befinden sich an den ursprünglichen Orten überhaupt nicht mehr, weil sie beseitigt wurden.

Zur Bearbeitung des praktischen Teils wurden im hohen Maße auch die Internetquellen verwendet. Dank des Internets war es möglich die einzigen Orte zu finden

¹⁴⁶ Burghoff 1985

und weitere wichtige Informationen zu ihnen zu erfahren. Aber auch im Internet kommt die Thematik der Beziehung Goethes zu Westböhmen selten vor.

Einen Bestandteil des praktischen Teils stellen auch die Fotos dar, die überwiegend die Autorin selbst an den einzelnen Orten genommen hat. Die Fotos befinden sich in der Anlage.

Wegen des Mangels an gedruckten touristischen Materialien zu J. W. Goethe suchte die Autorin die Orte, die mit Goethe verbunden sind, meist im Internet und dann besuchte sie sie und nahm die Fotografien auf alle diese Orte an. Der praktische Teil wird dabei in Unterkapitel gegliedert, jedes Unterkapitel wird einer Stadt und den Orten in ihrer Umgebung gewidmet. Die Gliederung wurde absichtlich so gemacht, dass sie für die potenziellen Besucher übersichtlich ist. Als die erste Stadt wählte die Autorin Karlsbad aus, weil sie „die Wiege“ der Kurorte in Westböhmen ist und weil sich gerade hier die erste Aufenthalte Goethes in Westböhmen abgespielt haben. Dann folgen die Orte in der Nähe, die der Dichter gern besuchte. In dem nächsten Kapitel werden Goethes Spuren in Marienbad und ihrer Umgebung beschrieben. Das letzte Unterkapitel beschäftigt sich mit den Orten, die Goethe in Franzensbad und seiner Umgebung erinnern.

3.1 Goethes Spuren in Karlsbad

Karlsbad ist mit Goethe eng verbunden. Darauf weisen auch die Gedenktafeln an den Häusern hin, in denen Goethe wohnte, oder seine Büste (s. weiter). Der Dichter war einer der berühmtesten Besucher dieses Kurortes.

Wie den Kapiteln im theoretischen Teil der Bachelorarbeit zu entnehmen ist, besuchte Goethe Karlsbad insgesamt dreizehnmal, im Zeitraum von 1785-1823. Im Jahre 1823 kam er nach Karlsbad zum letzten Mal und nach der Ablehnung von Ulrike reiste er ab und kam nie wieder zurück.

An Goethes Aufenthalte in Karlsbad erinnern fünf Häuser, in denen sich Goethe während seiner Besuche unterbringen ließ – *Zum Weißen Hasen* (s. Anlage Nr. 2), *Drei rote Rosen* (s. Anlage Nr. 3), *Grüner Papagei* (s. Anlage Nr. 4), *Zu drei Mohren* (s. Anlage Nr. 5) und *Der Strauß* (s. Anlage Nr.6). An den Dichter erinnern auch zahlreiche Gedenktafeln und eine Büste (s. Anlage Nr. 7), die sich an einem der schönsten

Promenadenwege befindet – am *Goethe-Weg* (s. Anlage Nr. 8). Diese Büste wurde im Jahre 1883 zur Erinnerung an Goethes Aufenthalte errichtet.¹⁴⁷

In folgenden Kapitel werden zuerst die Häuser, in denen sich Goethe unterbringen ließ, vorgestellt. Die Autorin führte auch die Adresse von den Häusern ein, damit die potenziellen Besucher der Stadt die Häuser besser finden können. Dann folgen die Orte, die an Goethe erinnern, und auch die Orte, die Goethe besuchte.

3.1.1 Goethes Unterkunftsorte

Goethe wurde während seiner Aufenthalte in Karlsbad insgesamt in 5 Häusern untergebracht. Während des ersten Besuches im Jahre 1785 verweilte er im Haus „Zum Weisen Hasen“ (Str. Stará Louka, Nr. 20). Im kommenden Jahr nahm Goethe das Quartier im Haus „Drei rote Rosen“. Heute wird dieses Haus „Mozart“ (Str. Stará Louka, Nr. 17) genannt. Sein nächster Aufenthalt im Jahre 1795 in Karlsbad verbrachte Goethe im Haus „Grüne Papagei“, das heute „Madrid“ (Str. Stará Louka, Nr. 34) heißt. Das Haus, in dem Goethe mehrmals – in den Jahren 1806, 1807, 1808, 1810, 1811, 1812, 1819 und 1820 untergebracht wurde, wird „Zu drei Mohren“ (U Tři mouřenínů) (Str. Tržiště, Nr. 25) genannt. Aus dem ursprünglichem Gebäude blieb bis heute nur die Tür mit der gravierten Gedenkschrift: „Durch diese Theure schritt Goethe“ erhalten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde dieses Haus mit einer Gedenktafel angesetzt.¹⁴⁸ Bei seinem letzten Besuch im Jahre 1823 kam Goethe in das Haus „Strauß“ unter. Das Haus „Strauß“ blieb leider nicht erhalten, an seinem Ort steht heute ein anderes Haus (Str. Stará Louka, Nr. 22) mit der Gedenktafel, die an Goethe erinnert.¹⁴⁹ Die Aufnahmen von Häusern befindet sich in den Anlagen.

3.1.2 Andere Orte in Karlsbad

Goethes Büste auf dem Promenadenweg – Goethe-Weg

Die Büste des berühmten Dichters und Schriftstellers Johann Wolfgang von Goethe aus dem Jahre 1883 vom Bildhauer Adolf von Donndorf stand damals vor dem Grandhotel Pupp, die feierliche Enthüllung verlief im Jahre 1883. Nach dem zweiten

¹⁴⁷ *Johann Wolfgang von Goethe a Karlovy Vary*. URL: <http://kvmuz.cz/typ/zajimavosti-ty-py-navylet/johann-wolfgang-von-goethe-a-karlovy-vary> [Stand: 14. Februar 2018].

¹⁴⁸ *Karlovy Vary – Dům u Tři mouřenínů*. URL: <http://www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/karlovy-vary-dum-u-tri-moureninu/> [Stand: 14. Februar 2018].

¹⁴⁹ Burghoff 1985: 231

Weltkrieg wurde diese Büste für eine kurze Zeit beseitigt und im Jahre 1952 wurde sie auf einen neuen Denkmalsockel an der Stelle des heutigen Goethe-Weges gestellt.¹⁵⁰

Der Goethe-Weg führt am linken Ufer des Flusses Teplá von der Kunstgalerie zum Grandhotel Pupp. An diesem Weg sieht man viele Gedenktafeln und Zettel mit Versen in verschiedenen Sprachen, die dankbare Besucher des Kurortes geschaffen haben.

Der sächsische und böhmische Saal, das heutige Grandhotel Pupp

Im Jahre 1785 nahm Goethe mit seiner Frau Charlotte von Stein im Böhmischem und Sächsischen Saal mehrmals an den Tanzvorstellungen, Konzerten und gesellschaftlichen Veranstaltungen teil.¹⁵¹

Sprudel (Vřídlo)

Der Sprudel ist eigentlich die erste Karlsbader Mineralquelle und heutzutage die einzige Quelle, die zu Badekuren verwendet wird. Goethe brachte seine Bewunderung für den Sprudel in vielen Gedichten zum Ausdruck, im Jahre 1810 malte er den Sprudel und seine Umgebung nach der Sprudelexplosion im Jahre 1809.¹⁵²

Der Hügel des ewigen Lebens (Vrch věčného života), heute Goethes Aussichtsturm (Rozhledna Goethova vyhlídka) (s. Anlage Nr. 9)

An diesem Ort suchte Goethe mit seinem Freund Josef Müller oft die Gesteine und Minerale. Heute steht an diesem Ort Goethes Aussichtsturm, der im Jahre 1888-1889 nach einem Projekt der Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer gebaut wurde. Die feierliche Eröffnung des Aussichtsturms fand am 21. Juli 1889 statt und der wurde auf den Namen der Kronprinzessin Stephanie Warte getauft. Erst seit dem Jahre 1957 wird der Aussichtsturm Goethes Aussicht genannt. Seit dem Jahre 2006 ist dieser Aussichtsturm leider geschlossen und verfällt.¹⁵³

¹⁵⁰ *Busta Johanna Wolfgang Goetha*. URL: <https://www.karlovyvary.cz/cs/busta-johanna-wolganga-von-goetha> [Stand: 14. Februar 2018].

¹⁵¹ Schieb 2016: 68

¹⁵² *Sprudel*. URL: <https://www.karlovyvary.cz/de/sprudel> [Stand: 14. Februar 2018]

¹⁵³ *Karlovy Vary – rozhledna Goethova vyhlídka*.

URL: <http://www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/karlovy-vary-rozhledna-goethova-vyhlidka> [Stand: 14. Februar 2018].

Dreikreuzberg (Vrch u Tří křížů) (s. Anlage Nr. 10)

Im Jahre 1808 machte hier Goethe zusammen mit dem Gesteinsschleifer Josef Müller geologische Forschungen.¹⁵⁴ Heute stehen an diesem Ort drei Kreuze und noch ein hölzerner Aussichtspavillon mit einer wunderbaren Aussicht auf Karlsbad.

Posthof (Poštovní dvůr)

Zum Posthof führte der Theodor-Körner-Weg, der heute Dvořák-Weg genannt wird. Dieser Ort war zu Goethes Zeiten ein beliebtes Ziel von Spaziergängen und ein häufiger Treffpunkt. Goethe verbrachte hier viel Zeit, er mochte das hiesige Essen und zeichnete dieses Gebäude. Der Dichter besuchte hier auch Konzerte, im Jahre 1818 kam er hierher zweimal zum Konzert der berühmten italienischen Sängerin Angelica Catalani.¹⁵⁵

3.2 Goethes Spuren in der Umgebung von Karlsbad

Hans-Heiling-Felsen (Svatošské skály) (s. Anlage Nr. 11)

Hans-Heiling-Felsen waren ein sehr beliebtes Ausflugsziel der Kurortbesucher und auch der Dichter besuchte sie gern. Am Restaurant *Jan Svatoš*, das sich hier befindet, wird an Goethe dank einer Gedenktafel erinnert. Sie wurde im Jahre 2014 im Rahmen des gemeinsamen Projektes der Städte Neudeck, Engelsburg und Rotary Club Karlsbad *Erneuerung der an Besuche von Johann Wolfgang Goethe in der Karlsbader Region erinnernden Gedenktafeln* vom Bildhauer Heřman Kouba angefertigt.¹⁵⁶

Engelsburg¹⁵⁷ (Andělská Hora) (s. Anlage Nr. 12)

Die Gemeinde Engelsburg liegt 12 Kilometer von Karlsbad entfernt. Hier befindet sich eine interessante Burgruine, wo der Dichter im Jahre 1786 seinen 37. Geburtstag feierte. Als Erinnerung an Goethe wurde hier im Jahre 2014 im Rahmen des schon genannten Projekts eine neue Gedenktafel und eine Hinweistafel enthüllt.¹⁵⁸

¹⁵⁴ Burghoff 1985

¹⁵⁵ Schieb 2016: 55

¹⁵⁶ Hinweistafel Hans-Heiling-Felsen

¹⁵⁷ oft auch Engelshaus genannt

¹⁵⁸ *Pamětní deska J.W. Goethe*. URL: <http://www.andelskahora.cz/informace-o-obci/pamatky/pametni-deska-jwgoethe/> [Stand: 21. Februar 2018].

Neudeck (Nejdek) (s. Anlage Nr. 13)

Diese Stadt, die 16 Kilometer nördlich von Karlsbad liegt, kannte Goethe sehr gut. Im Jahre 1786 schuf er hier seine Zeichnung *Turmfels bei Neudeck*. An Charlotte von Stein schrieb er: „Es regnete den ganzen Tag, und den Turmfels habe ich ohne Geister aus einer gegenüberstehenden Scheune gezeichnet... Es ist ein recht interessanter Gegenstand“.¹⁵⁹

Im Jahre 2014 wurde auch im Rahmen des genannten Projekts in Neudeck ein Stein mit der Gedenktafel Goethes aufgestellt, der vor der heutigen Poliklinik steht. Von diesem Ort aus zeichnete der Dichter bei seinem ersten Besuch von Neudeck den Felsen mit dem Turm. Der Autor von dem Relief ist der bereits genannte Neudecker Bildhauer Heřman Kouba. In der Nähe von diesem Ort wurde auch Goethes beliebtes Baum, Ginkgo biloba ausgepflanzt.¹⁶⁰

Schlaggenwald (Horní Slavkov) (s. Anlage Nr. 14)

Goethe besuchte Schlaggenwald im Jahre 1811 zwecks der Besichtigung der Zinngrube. Während dieses Besuches aß Goethe zu Mittag im Grandhotel „Zum rotten Ochsen“. Dort kam es zu einem Streit zwischen Goethe und dem örtlichen Gastwirt wegen des überteuerten Mittagessens; diesen Streit musste später sogar der Kreishauptmann in Elbogen lösen.¹⁶¹

An der Stelle der ehemaligen Gaststätte steht heute das Restaurant „U Červené Karkulky“ (Zum Rotkäppchen). Leider war dieses Restaurant während des Besuches der Autorin geschlossen und sah aus, als würde es nicht mehr genutzt.

In Schlaggenwald befindet sich ein Stadtmuseum, das dem Bergbau, der Mineralogie, Porzellanherstellung und Geschichte der Stadt gewidmet ist, aber ein Bestandteil von diesem Museum ist auch eine Gedenktafel (s. Anlage Nr. 15), die an den berühmten Dichter erinnert.

Elbogen

Diese Stadt war eines der beliebten Ausflugsziele von Goethe. Dreimal fuhr Goethe nur durch diese Stadt und zehnmal verbrachte er hier ein paar Stunden. In Elbogen

¹⁵⁹ Burghoff 1985: 233

¹⁶⁰ *Johann Wolfgang Goethe*. URL: <http://turista.nejdek.cz/o-meste-1/vyznamne-osobnosti/goethe/> [Stand: 21. Februar 2018].

¹⁶¹ *Putování Karlovarskem po stopách J.W. Goetha – 2.díl*. URL: <http://kvmuz.cz/typ/zajimavosti-typy-navylet/putovani-karlovarskem-po-stopach-j-w-goetha-2-dil> [Stand: 14. Februar 2018].

besuchte Goethe die dortige Porzellanfabrik, das Rathaus und die Burg. Goethe fand Elbogen nach seinen Worten „bezaubernd, übererwartet schön“ und verglich diese Stadt mit einem landschaftlichen Kunstwerk.¹⁶²

Am 28. August 1823 machte sich Goethe zusammen mit Ulrike auf die Reise nach Elbogen und diesen Tag bezeichnete er später in seinem Tagebuch als den besten Tag seines Lebens. Zusammen mit Ulrike feierte hier Goethe seinen 74. Geburtstag.¹⁶³

In Elbogen gibt es mehrere Beweise, dass Goethe diese Stadt besuchte – seine Statue, eine Gedenktafel und auch ein Weg, der nach ihm benannt wurde.¹⁶⁴

Goethe-Aussichtsweg in Elbogen (s. Anlage Nr. 16)

Es geht um einen romantischen Waldweg, der südlich der Stadt Elbogen über die Gipfel des Kaiserwaldes führt. Dieser Weg wurde nach Goethe benannt, weil er Elbogen sehr liebte. Der Weg bietet wunderschöne Aussichten auf die Stadt.¹⁶⁵

Goethes Unterkunft in Elbogen - Hotel „Weißer Ross“ (s. Anlage Nr. 17)

In diesem Hotel wurde Goethe in den Jahren 1807, 1808, 1810, 1811, 1813, 1819 und 1823 untergebracht. Darauf weisen auch zwei Gedenktafeln an diesem Hotel hin. Auf der Terrasse des Hotels verlief das Mittagessen von Goethe mit Familie Levetzow im Jahre 1823.¹⁶⁶

Goethes Statue in Elbogen (s. Anlage Nr. 18)

Als Erinnerung an den Dichter wurde in Elbogen seine Statue von Willibald Russ im Jahre 1932 errichtet.¹⁶⁷ Seit dem 31.10.2017 wird die Statue repariert, weil die Spezialisten feststellten, dass der Kopf beschädigt ist und es notwendig ist, den Kopf zu restaurieren, damit er nicht vollkommen kaputt geht.¹⁶⁸

¹⁶² Burghoff 1985: 232

¹⁶³ Ebd.

¹⁶⁴ Ebd.

¹⁶⁵ *Goetheweg mit Aussichten*. URL: <http://www.pamatky-loket.cz/de/goethova-stezka-s-vyhliDKami.html> [Stand: 20. Februar 2018].

¹⁶⁶ *Goethe-Terasse, Hotel Bílý kůň*. URL: <http://www.pamatky-loket.cz/de/goethova-terasa-hotel-bily-kun.html> [Stand: 20. Februar 2018].

¹⁶⁷ *Goethe-Denkmal*. URL: <http://www.pamatky-loket.cz/de/pomnik-jw-goethe.html> [Stand: 20. Februar 2018].

¹⁶⁸ *Restaurátoři při opravě Goethovy sochy odhalili, že má prasklou hlavu*.

URL: https://vary.idnes.cz/kamenna-socha-j-w-goethe-oprava-loket-restauratori-kulturni-pamatka-1gk-/vary-zpravy.aspx?c=A171031_361365_vary-zpravy_ba [Stand: 20. Februar 2018].

Zwodau (Svatava)

Auf Goethes Besuche in Zwodau, einer kleinen Stadt in der Nähe von Falkenau (Sokolov) wies früher seine Gedenktafel hin. Die Tafel wurde damals am altem Posthaus, in dem sich Goethe mehr als 25 Mal unterbringen ließ, platziert. Heute befindet sich die Gedenktafel, die um ein Relief von Goethe ergänzt wurde, im Museum in Falkenau.¹⁶⁹

Schloss Schönhof (Zámek Krásný Dvůr)

An diesem Ort besuchte Goethe den Grafen Czernin von Studenitz. Dieses Schloss stammt aus dem 16. Jahrhundert, aber im Jahre 1724 wurde es umgebaut. Zu diesem Schloss gehört der erste englische Schlosspark Böhmens, in dem man den Goethe-Pavillon mit seiner Büste findet. Goethes Name befindet sich hier auch an der Gedenktafel der berühmten Besucher.¹⁷⁰

Hassenstein (Hasištejn)

Als Erinnerung an Goethes Besuch im Jahre 1810 wurde in der Burgruine Hassenstein eine Gedenktafel platziert.¹⁷¹

Eger (Cheb)

Goethe machte zusammen mit seinem Freund Grüner viele Ausflüge in die Umgebung von Eger. Grüner widmete Goethe viel Zeit, später blieben sie im Briefverkehr. Ihre Korrespondenz wurde schon im Jahre 1853 herausgegeben.¹⁷²

Im Egerland verweilte Goethe insgesamt vierzehnmal; insgesamt waren es 124 Tage. Goethe interessierte sich viel für den Kammerbühl, die Eger Landschaft, die Egerländer und ihre Gebräuche.¹⁷³

In der Stadt besuchte Goethe das Rathaus, die Burganlage, den Dom und die Synagoge. Goethes Besuche werden heute mit zwei Gedenktafeln erinnert. Die erste befindet sich am Stadtplatz, am „Grünerschen Haus“ (s. Anlage Nr. 19).¹⁷⁴ Früher war es eine Gedenktafel mit Worten: „In diesem Hause weilte wiederholt Wolfgang von Goethe

¹⁶⁹ *Pošta*. URL:

<http://www.pamatkovykatolog.cz/?element=2324564&sequence=7&mode=fulltext®ion%5B0%5D=Karlovarsk%C3%BD+kraj&county%5B0%5D=Sokolov&municipality%5B0%5D=Svatava&order=relevance%3Adesc&action=element&presenter=ElementsResults> [Stand: 21. Februar 2018].

¹⁷⁰ Burghoff 1985: 234

¹⁷¹ Ebd., 232

¹⁷² Vysoká 1974: 28

¹⁷³ Dietrich 1932: 24

¹⁷⁴ Burghoff 1985: 222f.

als Gast des Rates Sebastian Grüner.“ Die Gedenktafel wurde im Jahre 1899 eingestellt und am Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde sie beseitigt und ist ein Teil der Sammlung des Museums Eger geworden.¹⁷⁵ Heute befindet sich am „Grünerschen Haus“ eine andere Gedenktafel, die an den Dichter erinnert.¹⁷⁶

Eine andere Gedenktafel (s. Anlage Nr. 20) findet man auf dem Weg entlang des Flusses Eger, im Stadtteil, der „Kachní kámen“ (Entenstein) genannt wird. Eine Gedenktafel mit Bronzerelief wurde schon früher, im Jahre 1904 an dem Felsen am selben Ort enthüllt. Sie wurde von dem Egerer Bildhauer Karl Wilfert angefertigt. Diese Gedenktafel wurde leider im Jahre 1945 zerstört, nur das Relief blieb erhalten. Nach dem ursprünglichen Relief fertigte ein anderer Egerer Bildhauer, Miloš Svoboda im Jahre 2006 eine neue Gedenktafel mit einem neuen Relief an.¹⁷⁷

3.3 Goethes Spuren in Franzensbad und seiner Umgebung

Goethe besuchte Franzensbad zwischen den Jahren 1806 und 1823, mindestens dreiunddreißigmal. Meistens bei der Ankunft nach Karlsbad oder Marienbad oder bei der Abfahrt. Sehr oft waren seine Aufenthalte kurz, sie dauerten nur einen bis vier Tage. Den längsten Besuch von einem Monat realisierte Goethe im Jahre 1808, während dieses Aufenthaltes verliebte er sich in Silvie von Ziegssar. Seine Beziehung zu Silvie inspirierte ihn zu seinem Werk *Wahlverwandtschaften*.¹⁷⁸

Bei seinem ersten Besuch spazierte Goethe durch „Kaiser Franzens Bad“, trank „Egerer Wasser“ und nahm ein paar Kisten mit dem Mineralwasser nach Weimar mit. Goethe machte auch in Franzensbad viele Ausflüge, entweder zu Fuß oder mit dem Wagen.

Goethes Unterkunftsorte

Als Erinnerung an Goethe befindet sich noch heute eine Gedenktafel zusammen mit Goethes Porträt am Haus „Zu drei Lilien“ („U Tří lilií“) (s. Anlage Nr. 21) in der

¹⁷⁵ *Pamětní deska – Goethe* 2. URL: <http://encyklopedie.ceb.cz/cz/encyklopedie/pametni-deska-goethe-2> [Stand: 21. Februar 2018].

¹⁷⁶ *Pamětní deska – Goethe* 4. URL: http://encyklopedie.ceb.cz/cz/encyklopedie/pametni-deska-goethe-4#enc_info / [Stand: 21. Februar 2018].

¹⁷⁷ *Pamětní deska – Goethe* 3. URL: <http://encyklopedie.ceb.cz/cz/encyklopedie/pametni-deska-goethe-3> [Stand: 21. Februar 2018].

¹⁷⁸ Alois 1932: 75

Straße Národní třída. Diese Gedenktafel wurde im Jahre 1932 eingestellt.¹⁷⁹ Goethe kam in diesem Haus während seiner längeren Aufenthalte im Jahre 1808 unter.

Goethe-Denkmal (s. Anlage Nr. 22)

Nicht nur eine Gedenktafel, sondern auch ein großes Goethe-Denkmal erinnert bis heute an Goethes Aufenthalte in Franzensbad. Man findet es am östlichen Parkende.¹⁸⁰ Das Goethe-Denkmal hat die Form eines Jugendstilbrunnens. In der Mitte steht eine Säule mit dem Porträt von Goethe; links und rechts davon befinden sich zwei Reliefs, Allegorien von Lyrik und Drama. An der Säule stehen noch zwei Frauen, die Wahrheit und Schönheit symbolisieren.¹⁸¹

Asch (Aš)

Zu den Orten, die Goethe häufig besuchte, gehört auf jeden Fall die Stadt Asch. In Asch traf Goethe den Pastor Marius, mit dem ihn dann eine lebenslange Freundschaft verband. Marius weckte in Goethe ein großes Interesse an Granit, der später zum Goethes Lieblingsgestein wurde. Auf dem Stadtplatz in Asch wurde zur Erinnerung an Goethe ein Denkmal gebaut.¹⁸²

Maria Kulm (Chlum svaté Maří) (s. Anlage Nr. 23)

Als Erinnerung an Goethes Besuche befindet sich in Maria Kulm eine Gedenktafel, die an Goethes Aufenthalte in den Jahren 1806, 1807, 1808 und 1812 erinnert.¹⁸³

Kammerbühl (Komorní hůrka) (s. Anlage Nr. 24)

Dieser erloschene Vulkan weckte in Goethe ein besonders großes Interesse. Der Kammerbühl¹⁸⁴ wurde eines der häufigsten Besuchsziele von Goethe. Er machte hier viele Forschungen und kam mit der Idee einen Stollen in den Berg zu treiben, um den Beweis zu bringen, dass es sich tatsächlich um einen Vulkan handelt. Im Jahre 1837 wurde bestätigt, dass der Kammerbühl wirklich ein Vulkan ist, aber in dieser Zeit war Goethe nicht mehr am Leben. Als Erinnerung an diese Zeit steht hier eine Inschrift mit den Wörtern: „DEN NATURFREUNDEN GEWIDMET von G.K. Sternberg

¹⁷⁹ *Pamětní deska Johanna Wolfganga Goetha na domu U Tří lilii ve Františkových Lázních*. URL: <http://www.socharstvi.info/realizace/pametni-deska-johanna-wolfganga-goetha-na-domu-u-tri-lilii-ve-frantiskovych-laznich/> [Stand: 21. Februar 2018].

¹⁸⁰ Burghoff 1985: 226

¹⁸¹ Schieb 2016: 267

¹⁸² Ebd., 227

¹⁸³ Ebd.

¹⁸⁴ Der Kammerbühl gehört zu den jüngsten Vulkanen des Egergrabens.

MDCCCXXXVII“.¹⁸⁵ Das Denkmal erinnert daran, dass die Stollen nur für Forschungszwecke errichtet wurden. Seit dem 1.5.2017 wird ein Projekt verwirklicht, dank dessen der Stollen für die Öffentlichkeit zugänglich werden sollte.¹⁸⁶

Am Abhang über dem Stollen ist ein Basaltfelsen, in den von einem unbekanntem Künstler ein Reliefporträt von Goethe mit der Inschrift: „GOETHE DEM ERFORSCHER DES KAMMERBÜHLS – 1808, 1820, 1822“ gehauen wurde.¹⁸⁷ Heutzutage ist nur die Inschrift ohne das Reliefporträt zu sehen.

Burg Seeberg (Ostroh) (s. Anlage Nr. 25)

Seeberg ist eine Burg, die zu den ältesten Orten in der Region gehört und auch für Goethe ein beliebter Aufenthaltsort war. Sie befindet sich in Ostroh, in der Nähe von Franzensbad. Die ursprüngliche Burg stammt aus dem Ende des 12. Jahrhunderts.¹⁸⁸

In der Burg befindet sich eine Sonderausstellung, die den Dichter Johann Wolfgang von Goethe gewidmet ist; es werden hier zum Beispiel die Themen wie Frauen um Goethe und Goethes Beziehung zum Egerer Scharfrichter Karl Huss behandelt. Im ersten Teil – *Frauen um Goethe* – findet man insgesamt 26 Bilder und Portraits und erfährt Vieles von den Frauen, die im Goethes Leben eine wichtige Rolle spielten. Der andere Teil – *Goethes Beziehung zum Egerer Scharfrichter Karl Huss* – ist dem letzten Egerer Scharfrichter Karl Huss gewidmet, der auch für seine zahlreichen Sammlungen (Münzen, Waffen, Mineralien, Vasen, Gläser, Holzarten und Lampen) bekannt ist. Die ganze Ausstellung informiert die Besucher über Goethes Leben, seine Aufenthalte in Böhmen und auch über seine viele Lieben. Dank der Ausstellung kann der Besucher Vieles über Goethe und sein Leben in dieser Region erfahren.¹⁸⁹

Neben dieser Ausstellung gibt es in der Burg auch andere Expositionen, z.B. die Entwicklung des Interieurs und Mobiliars im 19. Jahrhundert, Barock- und Rokokomöbel, das Egerländer Landleben im 19. Jahrhundert und die Geschichte des Porzellans in der Karlsbader Region.¹⁹⁰

¹⁸⁵ *Historie sopky Komorní hůrka*. URL: <http://komornihurka.eu/cs/historie/> [Stand: 18.März 2018].

¹⁸⁶ Hinweistafel am Kammerbühl

¹⁸⁷ Hinweistafel am Kammerbühl II

¹⁸⁸ *Burg Seeberg*. URL: <http://www.pensionjosef.cz/de/burg-seeberg> [Stand: 18.März 2018].

¹⁸⁹ Ebd.

¹⁹⁰ Ebd.

3.4 Goethes Spuren in Marienbad und seiner Umgebung

Gleich wie mit Karlsbad und Franzensbad ist Johann Wolfgang von Goethe auch mit Marienbad eng verbunden. Das beweisen seine Spuren in dieser Stadt und in ihrer Umgebung.

Goethe besuchte Marienbad zum ersten Mal am 27. April 1820 und berichtete: „Mir war es, als befände ich mich in den nordamerikanischen Wäldern, wo man in drei Jahren eine Stadt baut. Der Plan ist glücklich und erfreulich, die Ausführung streng, die Handwerker tätig, die Aufseher einsichtig und wach... Nicht leicht habe ich etwas Erfreulicheres gesehen.“¹⁹¹

Goethes Unterkunftsorte

Das erste Haus, in dem sich der Dichter im Jahre 1821 in Marienbad unterbringen ließ, war das Palais der Grafen Klebelsberg (Nr. 9/15) (s. Anlage Nr. 27). Dieses Haus befindet sich am Goetheplatz (Goethovo náměstí) und wurde mehrmals umbenannt. In diesem Haus wohnte damals auch Frau von Levetzow mit ihren beiden Töchtern. Damals war dieser Ort die beste Adresse des Bades.¹⁹²

Trotz des ehemaligen Ruhmes wurde dieses Hotel im Jahre 1994 geschlossen, seit diesem Jahr ist es leer und verfällt.¹⁹³

Das andere Haus, wo sich Goethe im Jahre 1823 unterbringen ließ, steht im Stadtzentrum (s. Anlage Nr. 26). Dieses Haus wurde zu Goethes Zeiten *Zur Goldenen Traube* genannt. Seit dem Jahre 1959 befindet sich in diesem Haus (Nr. 11/11) das Stadtmuseum, dessen Bestandteil Goethes Zimmer sind. Sie befinden sich im zweiten Stock des Museums und blieben dank der vorherigen Besitzer Hufnagel-Schlibach im ursprünglichen Zustand erhalten. Ein Teil der Ausstellung sind nicht nur die Möbel, sondern auch Goethes Zeichnungen und Gedichte. Die Exposition bringt den Besuchern die Beziehung zu Ulrike von Levetzow näher. Zu sehen sind auch die Mineralien, die Goethe sammelte. Ursprünglich stand über dem Eingang zu diesem Haus eine Gedenktafel, wo geschrieben wurde: „Hier wohnte Goethe in dem Jahre 1823“. Diese Tafel ist heute ein Bestandteil der Ausstellung und wurde mit Goethes Medaillon ersetzt.

¹⁹¹ Burghoff 1985: 235

¹⁹² Schieb 2016: 164ff.

¹⁹³ *Hotel Weimar, Kavkaz*. URL: <https://prazdnedomy.cz/domy/objekty/detail/248-lazensky-dum-weimar-kavkaz> [Stand: 18.März 2018].

Dank dieser Ausstellung können die Besucher viele ausführliche Informationen über Goethes Leben bekommen und dieses Haus gehört somit zu den wichtigsten Spuren Goethes in Marienbad.¹⁹⁴

Goethes Statuen

Die bekannteste Statue des berühmten Dichters befindet sich direkt vor dem Stadtmuseum. Die ursprüngliche Statue des auf einer Bank sitzenden Schriftstellers, schuf der Bildhauer Willibald Russ. Sie wurde im Jahre 1932 zu Anlass des 100. Todestages von Goethe enthüllt und bei der Enthüllung hielt eine Rede auch der Schriftsteller Johannes Urzidil, Autor des Buches *Goethe und Böhmen*.

Diese Bronzestatue wurde später für die Kriegszwecke geschmolzen. Im Jahre 1993 wurde eine neue Statue (s. Anlage Nr. 28) von dem lokalen Bildhauer Vítězslav Eibl an dem ursprünglichen Ort wieder platziert. Die Statue erinnert an Goethes Aufenthalte in Marienbad während der Jahre 1820-1823.¹⁹⁵

Nicht nur die Statue vor dem Stadtmuseum erinnert an den berühmten Dichter, sondern auch das Denkmal mit dem Titel *Goethe und die Muse* (s. Anlage Nr. 29) vom Bildhauer Heinrich Drake aus dem Jahre 1967. Dieses Denkmal befindet sich in der Nähe von *der Waldquelle* (Lesní pramen) und bringt die Spaziergänge des Dichters mit seiner Liebe Ulrike an der Waldquelle in Erinnerung.¹⁹⁶

¹⁹⁴ *Expozice, přehled expozic městského muzea* URL: <http://muzeum-ml.cz/expozice/> [Stand: 18.März 2018].

¹⁹⁵ Brtek/ Němec 2009: 93f.

¹⁹⁶ Schieb 2016: 203

Goethes Sitz (Goethovo odpočívadlo) (s. Anlage Nr. 30)

Auf dem Weg zum Hamelikaberg befindet sich ein Sandstein-Obelisk aus dem Jahre 1849, der im Jahre 1999 zum 250. Geburtsjubiläum des Dichters gründlich renoviert wurde. Im gleichen Jahr wurden auf diesem Platz noch zwei kleine Sitze errichtet. Laut der Legende erholte sich der Dichter an diesem ruhigen Ort gern und schrieb hier sein Tagebuch¹⁹⁷. Am Obelisk steht in den beiden Sprachen Tschechisch und Deutsch ein Zitat aus *Wanderers Nachtlied*:

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In alle Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch:
Die Vögelein schweigen
im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Nad vrcholky strání
a výš
ticho je, ni váni
necítíš
v korunách vát;
už ptáčkové došvitořili.
Počkej, jen chvíli,
též budeš spát.¹⁹⁸

¹⁹⁷ Brtek/ Němec 2009: 151

¹⁹⁸ Tafel am Goethes Sitz

4. Zusammenfassung

Johann Wolfgang von Goethe war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten, die die westböhmisches Kurorte und ihre Umgebung besuchten, und deshalb ist es wichtig, an ihn zu erinnern. Der Dichter besuchte Westböhmen in den Jahren 1785-1823 und verbrachte hier insgesamt fast drei Jahre seines Lebens. Aus der wiederholten Rückkehr in diese Region ist ersichtlich, dass Goethe eine sehr tiefe und positive Beziehung zu Westböhmen hatte; vor allem besuchte er mit großer Vorliebe die westböhmisches Kurorte, zu denen Karlsbad, Marienbad und Franzensbad gehörten, daneben machte er in hohem Maße Ausflüge in die Umgebung dieser Städte – nach Eger, Elbogen, Teplitz, in den Kammerbühl, nach Engelsburg und zu anderen Orten der Region. Während seiner Aufenthalte zeichnete Goethe viel und nahm damit einige der Orte aus Westböhmen auf. Goethe war eine sehr begabte und vielseitige Persönlichkeit, er widmete sich nicht nur der Literatur, sondern auch der Forschungstätigkeit in Mineralogie, Geologie, Meteorologie und hatte großes Interesse an der böhmischen Geschichte und tschechischen Sprache.

Goethe kam nach Westböhmen wegen seiner gesundheitlichen Probleme, er litt an Nierensteinkoliken und Gicht. Goethe besuchte Westböhmen zum ersten Mal im Jahre 1785 und verweilte in dieser Region insgesamt siebzehnmals. Während seiner Aufenthalte in Westböhmen traf der Dichter viele wichtige Persönlichkeiten aus der europäischen Geschichte des 18.-19. Jahrhunderts und machte viele neue Freundschaften mit denen, die die westböhmisches Kurorte zur Erholung nutzten.

Goethe und Böhmen - das war für beide Seiten eine sehr nützliche Beziehung. Goethes Tätigkeit beeinflusste Westböhmen und Westböhmen hatte wiederum Einfluss auf Goethe. Es wurden viele literarische Biographien über Goethe herausgegeben und viele seiner Bewunderer interessieren sich noch heutzutage für sein Leben und sein Schaffen in Westböhmen. Das wichtigste literarische Werk, das zum Thema Goethe und Böhmen verfasst wurde, ist auf jedem Fall „Goethe in Böhmen“ von Johannes Urzidil, das im Jahre 2009 auch ins Tschechische übersetzt wurde und so wurde diese Thematik auch den tschechischen Lesern nähergebracht. Dieses Buch war auch eine der Hauptquellen, welche die Autorin bei der Bearbeitung des theoretischen Teils genutzt hat.

Mit dem praktischen Teil bemühte sich die Autorin verschiedene Möglichkeiten vorzustellen, wie an den Dichter erinnert wird, wobei diese unterschiedlichen

Möglichkeiten auch wertvolle Informationsquellen für die Touristen darstellen können. Es handelt sich um die Häuser, in denen Goethe wohnte, die Orte, die der Dichter besuchte, aber auch um die Statuen und Gedenktafeln, die an ihn erinnern.

Da die Autorin den potenziellen Besuchern die einzelnen Orte näherbringen wollte, besuchte sie sie, um sie zuerst selbst kennenzulernen. Während ihrer Besuche fragte sie zugleich in den Informationszentren der Region (Karlsbad, Elbogen, Marienbad und Eger) nach den Materialien, insbesondere Prospekten zur Persönlichkeit von J.W. Goethe. Es wurde leider festgestellt, dass die Prospekte, die nur Goethe selbst gewidmet wären, nicht existieren. Deshalb suchte die Autorin die Informationen zu den einzelnen Orten vorwiegend im Internet. Die Orte wurden im praktischen Teil kurz vorgestellt und wegen der Anschaulichkeit sowie zugunsten der Erhöhung des Interesses der potenziellen Besucher fotografiert. Die Fotografien sind in den Anlagen zu finden.

Während des Schreibens der Bachelorarbeit hat sich die Autorin entschieden, eine kleine ergänzende Untersuchung durchzuführen, deren Ziel es sein sollte zu erfahren, in wie weit die tschechischen und deutschen Besucher von Westböhmen über die Tätigkeit Goethes in dieser Region informiert sind. Zu diesem Zweck hat sie zwei Umfragen in Form eines Interviews durchgeführt.

Die erste Umfrage wurde auf die deutschen Besucher allgemein gezielt. Der Zweck dieser Umfrage war festzustellen, ob die Deutschen allgemeine Kenntnisse über Goethes Aufenthalte in Westböhmen haben. Im Zeitraum von 1.12. 2017 bis 1.3.2018 wurden die deutschen Besucher der Brauerei Pilsner Urquell während der Führungen durch die Brauerei von der Autorin befragt. Dank dieser Freizeitarbeit konnte die Autorin eine große Menge von Touristen ansprechen. Insgesamt wurden 105 deutsche Besucher befragt. Die Autorin nutzte die Zeit am Ende der Führungen und vor der Verabschiedung stellte sie den deutschen Besuchern nur eine Frage: „Haben Sie gewusst, dass Goethe Westböhmen (vor allem Karlsbad, Marienbad und Franzensbad) oft besuchte und viel Zeit dort verbrachte?“ Entgegen der Erwartung der Autorin hatten alle deutschen Besucher gewusst, dass J. W. Goethe in Westböhmen tätig war. Außerdem wussten viele, dass der Dichter eine unglückliche Liebe mit Ulrike von Levetzow erlebte und dass er unter dem Eindruck seiner gescheiterten Liebe die *Marienbader Elegie* schrieb. Die allgemeine Kenntnis über Goethes Tätigkeit in der Region hat sich daher als hoch erwiesen.

Mit der anderen Umfrage wollte die Autorin feststellen, ob die Kenntnis über Goethes Tätigkeit direkt in der Karlsbader Region belegt werden kann. Deshalb schuf sie drei Fragen, die den Besuchern von Karlsbad im Zeitraum von 16.3. bis 18.3.2018 in Karlsbad gestellt wurden. Aus der Gesamtanzahl von 45 Befragten waren 23 Tschechen und 22 Deutsche.

Die erste Frage dieser Umfrage war dieselbe wie in der ersten Umfrage: *„Haben Sie gewusst, dass Goethe Westböhmen (vor allem Karlsbad, Marienbad und Franzensbad) oft besuchte und viel Zeit dort verbrachte?“* (*Věděli jste, že Goethe často pobýval v západních Čechách (zejména v Karlových Varech, Mariánských Lázních a Františkových Lázních)?*). Auf diese Frage antwortete die Mehrheit der Besucher – 40 Befragte – positiv, 5 Antworten waren negativ. Das Ergebnis zeigt wieder, dass die Besucher eine allgemeine Kenntnis über die Beziehung Goethes zu Westböhmen haben.

Mit der zweiten Frage wollte die Autorin feststellen, ob jemand vor allem wegen des Dichters Johann Wolfgang von Goethe nach Westböhmen kam. Den Besuchern wurde die folgende Frage gestellt: *„War Goethe der Hauptgrund Ihres Besuches?“* (*Byl Goethe hlavním důvodem Vaší návštěvy?*) Von allen 45 Befragten bekam die Autorin die negative Antwort.

Obwohl der Dichter also nicht der Hauptgrund ihres Besuches war, besuchte jedoch die Mehrheit der Besucher mindestens eine von Goethes Spuren. Zu dieser Erkenntnis kam die Autorin auf Grund der letzten Frage: *„Haben Sie einige Orte (Gedenktafeln, Statuen...), die an den Dichter in Westböhmen erinnern, gesehen?“* (*Viděli jste některá z míst (pamětní desky, sochy...), která připomínají tohoto spisovatele?*)²⁹ Befragte antworteten auf diese Frage „ja“, die restlichen 16 antworteten negativ.

Aus den Ergebnissen der beiden Umfragen, die nicht als repräsentativ bezeichnet werden können, trotzdem eine interessante Information über den aktuellen Stand der Sache bringen, ist ersichtlich, dass das Bewusstsein über Goethe in Westböhmen relativ groß ist. Die Touristen, die nach Karlsbad kommen, wissen in fast allen Fällen, dass der Dichter eng mit Westböhmen verbunden ist. Ob dies auf den ersten Blick bemerkbar ist, kann man schwer sagen. Die Situation kompliziert eben auch die bereits erwähnte Tatsache, dass die Prospekte, die alle mit dem Dichter verbundenen Orte umfassen würden den Touristen nicht zur Verfügung stehen. Trotz den fehlenden Materialien der Dichter in Westböhmen offensichtlich nicht vergessen.

Die Tatsache, dass es nur wenige touristische Materialien und keine Prospekte zum Thema Goethe und Westböhmen gibt, obwohl der Dichter in Böhmen fast 3 Jahre seines Lebens verbrachte, findet die Autorin erstaunlich und nicht optimal. Sie sieht jedoch neue Möglichkeiten, wie diese Situation mithilfe interessierter Hochschulstudenten gelöst werden könnte. Eine gründliche Forschung zusammen mit dem Schaffen von neuen touristischen Materialien (Prospekte, Reiseführer) könnte im Rahmen einer Diplomarbeit bearbeitet werden.

5. Resumé

Překládaná bakalářská práce pojednává o pobytech a působení jedné z nejdůležitějších osobností – J. W. Goetha – v západních Čechách. Během svých opakovaných pobytů mezi lety 1785-1823 strávil Goethe v západních Čechách téměř tři roky svého života. Hlavním důvodem jeho návštěv byly léčebné prameny zdejších lázní, od kterých očekával blahodárné účinky na své zdravotní problémy. Západní Čechy slavného spisovatele okouzly natolik, že do nich zavítal celkem sedmkrát. Během svých návštěv se nevěnoval pouze literární tvorbě, ale i badatelské činnosti, a to konkrétně geologii, mineralogii a meteorologii, ve velké míře kreslil a projevoval také zájem o český jazyk a historii.

Teoretická část této bakalářské práce popisuje Goethovy pobyty v západních Čechách, představuje čtenářům působení J. W. Goetha v dnešním Karlovarském kraji, jehož krásy byly výrazným impulsem jak pro básnickou tvorbu, tak pro jeho badatelskou činnost a pro rozvoj společenských kontaktů této výrazné literární osobnosti. J. W. Goethe si vytvořil k Čechám hluboký vztah a vracel se do nich vždy velmi rád. Během svých pobytů podnikl velké množství výletů, v oblíbenosti měl vedle Karlových Varů, Mariánských Lázní a Františkových Lázní také Loket, Komorní hůrku či Andělskou Horu.

Praktická část se věnuje místům, která slavného spisovatele připomínají. Mezi ně patří domy, kde slavný spisovatel pobýval, místa, která navštívil, ale také jeho pamětní desky a sochy. Záměrem této části je představit tyto různé způsoby připomínání činnosti J. W. Goetha v daném regionu a zhodnotit jejich přínos pro dnešního návštěvníka regionu. Součástí jsou i fotografie míst připomínajících tuto slavnou osobnost, které mohou vzbudit zájem u čtenářů a motivovat je tak k návštěvě dané oblasti.

6. Resümee

In der vorliegenden Bachelorarbeit werden die Aufenthalte und Tätigkeit einer der wichtigsten Persönlichkeiten, die je Westböhmen besucht hat, behandelt – J. W. Goethe. Während seiner wiederholten Aufenthalte zwischen den Jahren 1785-1823 verbrachte Goethe in Westböhmen fast drei Jahre seines Lebens. Der Hauptgrund seiner Besuche waren die Heilquellen in den hiesigen Kurorten, von denen Goethe wohltuende Auswirkungen auf seine gesundheitlichen Probleme erwartete. Westböhmen bezauberte den berühmten Dichter so sehr, dass er insgesamt sechzehnmal zurückkam. Während seiner Besuche widmete sich der Dichter nicht nur seinem literarischen Schaffen, sondern auch seiner Forschungstätigkeit in Geologie, Mineralogie und Meteorologie, er zeichnete intensiv und brachte sein Interesse an der tschechischen Sprache und böhmischen Geschichte zum Ausdruck.

Im theoretischen Teil dieser Bachelorarbeit werden Goethes Aufenthalte in Westböhmen beschrieben und es wird den Lesern die Tätigkeit Goethes in der heutigen Karlsbader Region vorgestellt, die dank ihrer Schätze einen deutlichen Impuls für sein Schaffen und seine Forschungstätigkeit sowie für die Entwicklung der gesellschaftlichen Kontakte dieser wichtigen literarischen Persönlichkeit dargestellt hat. J. W. Goethe hatte eine tiefe Beziehung zu Böhmen und kehrte immer sehr gern zurück. Während seiner Aufenthalte machte er viele Ausflüge, zu seinen beliebten Orten gehörten neben Karlsbad, Marienbad und Franzensbad auch Elbogen, Kammerbühl oder Engelsburg.

Der praktische Teil ist den Orten gewidmet, die an den berühmten Dichter erinnern. Unter diesen findet man die Häuser, in denen sich Goethe unterbringen ließ, die Orte, die der Dichter besuchte, und auch seine Gedenktafeln und Statuen. Das Ziel von diesem Teil ist diese verschiedenen Möglichkeiten, wie an den Dichter in der Region erinnert wird, vorzustellen und ihren Beitrag für den heutigen Besucher der Karlsbader Region zu bewerten. Einen Bestandteil der Bachelorarbeit bilden auch die Fotografien, von diesen Orten und anderen Denkmälern, welche das Interesse der Leser wecken können und, sie auch motivieren können, die Orte zu besuchen.

7. Literaturverzeichnis

Bücher und Publikationen

Angerer, Birgit (Hg.) (2007): *Sternberg und Goethe in Ostbayern und Böhmen*. Regensburg: Augsburgischer Druck- und Verlagshaus.

Dietrich, Alfred (1932): *Goethe im Egerlande unter Berücksichtigung des einschlägigen Schrifttums neudargestellt im Goethe-Gedenkjahre*. Eger: Buchhandlung Helm.

Dittertová, Eva (Hg.) (2004): *Johann Wolfgang Goethe a Čechy = Johann Wolfgang Goethe und Böhmen*. Cheb: Krajské muzeum Cheb.

Eckermann, Johann Peter (1955): *Rozhovory s Goethem*. Praha: Státní nakladatelství krásné literatury, hudby a umění.

Eckermann, Johann Peter (1960): *Rozhovory s Goethem*. Praha: Československý spisovatel.

John, Alois (Hg.) (1932): *Goethe-Festschrift der Kurstadt Franzensbad aus Anlass der Feier des 100. Todes J. W. Goethes/Slavnostní spis Františkových Lázní vydány u příležitosti oslavy památky stého výročí úmrtí J. W. Goetha*. Franzensbad: Kurverwaltung Franzensbad.

Neupauer, Eduard/ Ernstová, Dagmar (Hg.) (2009): *Tradice a současnost: týdny J. W. Goetha v Mariánských Lázních: výroční sešit 1999-2009 = Tradition und Gegenwart: Zehn Jahre der Goethe-Woche in Marienbad: Denkschrift 1999-2009*. Plzeň: Západočeská univerzita.

Petiška, Eduard (1999): *Goethe v Čechách a Čechy v Goethovi*. Praha: Martin.

Šamberger, Zdeněk (1997): *Goethe v českých lázních*. Plzeň: Státní oblastní archiv.

Urzidil, Johannes (1932): *Goethe in Böhmen*. Wien: Dr. Hans Epstein.

Urzidil, Johannes (2009): *Goethe v Čechách*. Příbram: Pistorius & Olšanská.

Vysoká, Ludmila (1974): *J. W. Goethe a západní Čechy*. Plzeň: Státní vědecká knihovna.

Reiseführer

Burghoff, Ingrid/ Burghoff, Lothar (1985): *Reisen zu Goethe: Wirkung- und Gedenkstätten*. Berlin: VEB Tourist.

Němec, Petr (2009): *Mariánské Lázně. Průvodce městem a okolím*. Cheb: IRPEN.

Schieb, Roswitha (2009): *Böhmisches Bäderdreieck*. Potsdam: Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Internetquellen

August von Kotzebue.

URL: <http://www.zeno.org/Literatur/M/Kotzebue,+August+von/Biographie> [Stand 24. April 2018].

Burg Seeberg. URL: <http://www.pensionjosef.cz/de/burg-seeberg> [Stand: 18.März 2018].

Busta Johanna Wolfganga Goetha. URL: <https://www.karlovyvary.cz/cs/busta-johanna-wolfgang-a-von-goetha> [Stand: 14.Februar 2018].

Charlotte von Stein. URL: <http://www.dieterwunderlich.de/Charlotte-von-Stein.htm> [Stand 24. April 2018].

Christoph Wilhelm Hufeland.

URL: <https://www.onmeda.de/persoenlichkeiten/hufeland.html>. [Stand 24. April 2018].

Die Leiden des jungen Werthers. URL: <https://www.inhaltsangabe.de/goethe/werther/html> [Stand 24. April 2018].

Die Wahlverwandtschaften.

URL: <https://www.inhaltsangabe.de/goethe/wahlverwandtschaften/> [Stand 24. April 2018].

Encyklopedie chebských památek.

URL: <http://encyklopedie.cheb.cz/cz/encyklopedie/encyklopedie-chebskych->

pamatek?search%5Bitem_kat_id%5D%5B18%5D=18&strana=2 [Stand: 21. Februar 2018].

Expozice, přehled expozic městského muzea. URL: <http://muzeum-ml.cz/expozice/> [Stand: 18. März 2018].

Faust. URL: <https://www.inhaltsangabe.de/goethe/faust-1/> [Stand 24. April 2018].

Goethe-Denkmal. URL: <http://www.pamatky-loket.cz/de/pomnik-jw-goethe.html> [Stand 20. Februar 2018].

Goethe-Terasse, Hotel Bílý kůň. URL: <http://www.pamatky-loket.cz/de/goethova-terasa-hotel-bily-kun.html> [Stand: 20. Februar 2018].

Goetheweg mit Aussichten. URL: <http://www.pamatky-loket.cz/de/goethova-stezka-s-vyhlidkami.html> [Stand: 20. Februar 2018].

Grüner Joseph Sebastian. URL: <http://encyklopedie.ceb.cz/de/osudy-a-tvare-chebu/gruner-joseph-sebastian-13734> [Stand 24. April 2018].

Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach. URL: https://www.weimarlese.de/index.php?article_id=420 [Stand 24. April 2018].

Historie sopky Komorní hůrka. URL: <http://komornihurka.eu/cs/historie/> [Stand: 22. Februar 2018].

Hotel Weimar, Kavkaz. URL: <https://prazdnedomy.cz/domy/objekty/detail/248-lazensky-dum-weimar-kavkaz> [Stand: 18. März 2018].

Hrad Hartenberg. URL: <http://www.hartenberg.cz/> [Stand 24. April 2018].

Iphigenie auf Tauris. URL: <https://www.inhaltsangabe.de/goethe/iphigenie-auf-tauris/> [Stand 24. April 2018].

Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre. URL: http://www.einladung-zur-literaturwissenschaft.de/index.php?option=com_content&view=article&id=415%3A8-3-wilhelm-meisters-lehrjahre-&catid=45%3Akapitel-8&Itemid=55 [Stand 24. April 2018].

Johann Wolfgang von Goethe a Karlovy Vary. URL: <http://kvmuz.cz/typ/zajimavosti-typy-na-vylet/johann-wolfgang-von-goethe-a-karlovy-vary> [Stand: 14. Februar 2018].

Karl Friedrich Reinhard. URL: <http://www.whoswho.de/bio/karl-friedrich-reinhard.html> [Stand 24. April 2018].

Karl Ludwig von Knebel.

URL:

http://www.weimarpedia.de/index.php?id=1&tx_wpj_pi1%5Barticle%5D=2591&tx_wpj_pi1%5Baction%5D=show&tx_wpj_pi1%5Bcontroller%5D=article&cHash=aa27d93c6522f432aff3e3a6d677429b [Stand 24. April 2018].

Karlovy Vary, dům u Tří mouřenínů.

URL: <http://www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/karlovy-vary-dum-u-tri-moureninu/> [Stand: 14. Februar 2018].

Karlovy Vary – rozhledna Goethova vyhlídka.

URL: <http://www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz/karlovy-vary-rozhledna-goethova-vyhliodka> [Stand: 14. Februar 2018].

Kdo byl Bernard Bolzano. URL: <http://www.cs.cas.cz/bolzano/o-bernardu-bolzanovi> [Stand 24. April 2018].

Levetzow, Ulrike. URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz50812.html> [Stand 24. April 2018].

Maria Pawlowna Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach.

URL: [https://mugi.hfmt-](https://mugi.hfmt-hamburg.de/Artikel/Maria_Pawlowna_Gro%C3%9Fherzogin_von_Sachsen-Weimar-Eisenach)

[hamburg.de/Artikel/Maria_Pawlowna_Gro%C3%9Fherzogin_von_Sachsen-Weimar-Eisenach](https://mugi.hfmt-hamburg.de/Artikel/Maria_Pawlowna_Gro%C3%9Fherzogin_von_Sachsen-Weimar-Eisenach) [Stand 24. April 2018].

Mariánské Lázně – Goethe a Múza. URL: <https://www.turistika.cz/mista/marianske-lazne-goethe-a-muza/detail> [Stand: 1. April 2018].

Mariánské Lázně: Hotel Weimar.

URL: <https://www.flickr.com/photos/14958189@N06/4923118768> [Stand: 1. April 2018].

Naturdenkmal Komorní hůrka – Kammerbühl. URL: <http://cestovani.kr-karlovarsky.cz/de/pronavstevniky/Priroda/Prirodnizajimavosti/Seiten/PrirodnipamatkaKomornihurka.aspx> [Stand 24. April 2018].

Neptunismus. URL: <https://educalingo.com/de/dic-de/neptunismus> [Stand 24. April 2018].

Pamětní deska – Goethe 2. URL: <http://encyklopedie.cheb.cz/cz/encyklopedie/pametni-deska-goethe-2> [Stand: 21. Februar 2018].

Pamětní deska J. W. Goethe. URL: <http://www.andelskahora.cz/informace-obci/pamatky/pametni-deska-jwgoethe/> [Stand: 23. März 2018].

Pamětní deska Johanna Wolfganga Goetha na domu U Tří lilií ve Františkových Lázních. URL: <http://www.socharstvi.info/realizace/pametni-deska-johanna-wolfganga-goetha-na-domu-u-tri-lilii-ve-frantiskovych-laznich/> [Stand: 21. Februar 2018].

Pomník Johanna Wolfganga Goetheho ve Františkových Lázních. URL: <http://www.socharstvi.info/realizace/pomnik-johanna-wolfganga-goetheho-ve-frantiskovych-laznich-1/?f> [Stand: 1. April 2018].

Pošta. URL:

<http://www.pamatkovykatolog.cz/?element=2324564&sequence=7&mode=fulltext®ion%5B0%5D=Karlovarsk%C3%BD+kraj&county%5B0%5D=Sokolov&municipality%5B0%5D=Svatava&order=relevance%3Adesc&action=element&presenter=ElementsResults> [Stand: 20. Februar 2018].

Putování Karlovarskem po stopách J.W. Goetha – 2. díl.

URL: <http://kvmuz.cz/typ/zajimavosti-typy-na-vylet/putovani-karlovarskem-po-stopach-j-w-goetha-2-dil> [Stand: 14. Februar 2018].

Restaurátoři při opravě Goethovy sochy odhalili, že má prasklou hlavu.

URL: https://vary.idnes.cz/kamenna-socha-j-w-goethe-oprava-loket-restauratori-kulturni-pamatka-1gk-/vary-zpravy.aspx?c=A171031_361365_vary-zpravy_ba [Stand: 20. Februar 2018].

Riemer, Friedrich Wilhelm. URL: <http://kulturportal-west-ost.eu/biographien/riemer-friedrich-wilhelm-2> [Stand 24. April 2018].

Scherz, List und Rache. URL: https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-476-00032-3_21 [Stand 24. April 2018].

Sprudel. URL: <https://www.karlovyvary.cz/de/sprudel>. [Stand: 14. Februar 2018].

Štenberk, Kašpar Maria. URL: <https://botany.cz/cs/sternberk/> [Stand 24. April 2018].

Vom armen Blumenmädchen zur Frau Goethe.

URL: http://www.deutschlandfunkkultur.de/christiane-vulpius-vom-armen-blumenmaedchen-zur-frau-goethe.932.de.html?dram:article_id=321331 [Stand 24. April 2018].

8. Anlagen

Anlage Nr. 1: Beispiel eines Prospektes aus der Karlsbader Region, in dem J. W. Goethe erwähnt wird

Anlage Nr. 2: Haus „Zum weißen Hasen“ in Karlsbad

Anlage Nr. 3: Haus „Drei Rote Rosen“ in Karlsbad, das heutige Hotel „Mozart“

Anlage Nr. 4: Haus „Grüner Papagei“ in Karlsbad, heute „Madrid“ genannt

Anlage Nr. 5: Goethes Gedenktafel am Haus „Zu drei Mohren“ in Karlsbad

Anlage Nr. 6: Der ursprüngliche Ort in Karlsbad, an dem Haus „Strauß“ stand, später abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt

Anlage Nr. 7: Goethes Büste am Promenadenweg in Karlsbad

Anlage Nr. 8: Goethe-Weg in Karlsbad

Anlage Nr. 9: Goethes Aussichtsturm in Karlsbad

Anlage Nr. 10: Dreikreuzberg in Karlsbad

Anlage Nr. 11: Goethes Gedenktafel in Hans-Heiling-Felsen

Anlage Nr. 12: Goethes Gedenktafel und Hinweistafel in Engelsburg

Anlage Nr. 13: Goethes Gedenktafel in Neudeck

Anlage Nr. 14: Schlaggenwald

Anlage Nr. 15: Goethes Gedenktafel im Schlaggenwalder Museum

Anlage Nr. 16: Goethe-Aussichtsweg in Elbogen

Anlage Nr. 17: Hotel „Weißes Ross“ in Elbogen

Anlage Nr. 18: Goethes Statue in Elbogen

Anlage Nr. 19: Goethes Gedenktafel am „Grünerschen Haus“ in Eger

Anlage Nr. 20: Goethes Gedenktafel im Stadtteil „Kachní kámen“ (Entenstein) in Eger

Anlage Nr. 21: Goethes Gedenktafel am Haus „Zu drei Lilien“ in Franzensbad

Anlage Nr. 22: Goethe-Denkmal in Franzensbad

Anlage Nr. 23: Goethes Gedenktafel in Maria Kulm

Anlage Nr. 24: Kammerbühl

Anlage Nr. 25: Burg Seeberg

Anlage Nr. 26: Marienbader Stadtmuseum mit der Gedenktafel Goethes

Anlage Nr. 27: Klebelsberger Palais in Marienbad

Anlage Nr. 28: Goethes Statue vor dem Stadtmuseum in Marienbad


Anlage Nr. 29: Goethes Statue in der Nähe der Waldquelle in Marienbad

Anlage Nr. 30: Goethes Sitz auf dem Weg zum Hamelikaberg in Marienbad

Anlage Nr. 1: Beispiel eines Prospektes aus der Karlsbader Region, in dem J. W. Goethe erwähnt wird (s. rote Markierung)


Wellness a lázně

38. Karlovy Vary – jedno z nejznámějších lázeňských měst na světě, založené ve 14. století českým králem a římským císařem Karlem IV. Horké i studené léčivé prameny jsou využívány k pitným kúrám, koupelím a dalším procedurám. Každoročně se tu koná Mezinárodní filmový festival, oblíbené jsou prohlídky sklářské huti sklámy Moser a Jan Becher Muzea, věnované líkéru Becherovka.


www.karlovyvary.cz 



39. Mariánské Lázně – lázeňské město s více než stovkou minerálních pramenů. Typickou architekturu zastupuje několik kolonád v čele s litinovou novobarokní kolonádou z konce 19. století, která je národní kulturní památkou.

www.marianskelazne.cz 

40. Františkovy Lázně – lázně pojmenované po rakouském císaři Františkovi I. s typickým šachovnicovým půdorysem a řadou klasicistních a empírových budov jako celek představují městskou památkovou rezervaci.

www.frantiskolazensko.cz 



41. Lázně Kynžvart – přírodní léčebné lázně pro děti ve věku 2–15 let. Díky poloze v podhorské oblasti Slavkovského lesa v nadmořské výšce 730 m s ideálními klimatickými podmínkami jsou nejvýznamnějším lázeňským místem v České republice pro léčbu nespecifických onemocnění dýchacího ústrojí. Léčí se zde rovněž onemocnění kožní, obezita a onemocnění ledvin. V nedalekém zámku lze spatřit bohaté sbírky nejvýznamnějšího majitele zámku knížete Klementa Metternicha.

www.laznekyzvart.cz, www.detskalecebna.cz 

50. Geopark se rozkládá zčásti na bavorském území, zčásti v Karlovarském a Plzeňském kraji.

www.geopark-cbg.eu 

52. Hora Dyleň (940 m n. m.) – před druhou světovou válkou zde stávala dřevěná turistická chata s rozhlednou. Nová rozhledna z roku 1970 je v soukromém vlastnictví a není přístupná, z vrcholku hory se však přesto otvírá pěkný výhled směrem do Bavorska. Na místo je možné dojít pouze pěšky nebo na kolech.

www.laznekyzvart.cz 




53. Nejmladší česká sopka – mírná a vcelku nenápadná vyvýšenina s nadmořskou výškou 503 m, kterou naleznete v rovinatém terénu Chebské páne, je mnohem významnější, než by napovídala první pohled. Jedná se totiž o nejmladší sopku na našem území, která byla podle odhadů vědců naposledy činná na konci třetihor. Doznívající vulkanickou činnost připomíná jen oxid uhličitý v podobě mofet neboli probublávajících plynů na zlomových liniích. Pamětní deska ve skále nad průzkumnou štolou připomíná, že se o průzkum jejího nitra zasloužil J. W. Goethe.

www.chebeu.cz 

Dovolena s dětmi, zážitky a tajemství

54. Park miniatur Boheminiium v Mariánských Lázních – v rozlehlém parku jsou rozmístěny modely významných staveb z celé České republiky v měřítku 1:25. Mezi přibližně padesáti modely spatříte například hrad Karlštejn a Český Krumlov, rotundu na Řípě, vysíláč na Ještědu, zámek Kynžvart nebo letiště v Karlových Varech i s letadly.

www.boheminiium.cz 



55. Ježíškova cesta na Božím Daru – Boží Dar je nejvýše položeným městem střední Evropy. Je znám vánoční Ježíškovou poštou a mají tu i Ježíškovu cestu se dvěma okruhy. Malý okruh, určený nejmenším návštěvníkům, měří

Navštivte vybrané zajímavosti...

Hrad, zámky, zříceniny

1. Andělská Hora – zřícenina gotického hradu, který se po požáru v roce 1718 změnil v trosky. Místo s krásným výhledem daleko do kraje si oblíbil i německý básník J. W. Goethe.

www.kr-karlovarsky.cz/obce/Andelska_hora 



2. Zámek Kynžvart – reprezentační klasicistní sídlo známého rakouského politika a kancléře K. V. Metternicha s unikátní knihovnou a kabinetem kuriozit, který obsahuje 4 000 exponátů z celého světa. Zámek, zařazený mezi národní kulturní památky, obklopuje rozlehlý anglický park s drobnými stavbami, na jeho území bylo vybudováno golfové hřiště.

www.kynzvart.cz 

14. Chlum Svaté Máří – původně zde bývala malá osada v majetku řádu Křižovníků s červenou hvězdou, dnešní barokní chrám Nanebevzetí Panny Marie a svaté Máří byl postaven v letech 1687–1702 podle plánů K. Dientzenhofera a M. W. Pránpoka. Pamětní deska připomíná návštěvu J. W. Goetha.

www.volny.cz/chlum-sv-mari 


Technické a vojenské zajímavosti

15. Blatenský vodní příkop – 20 km dlouhý vodní kanál mezi Božím Darem a Horní Blatnou. Technická památka vznikla v polovině 16. století a zásobovala vodou těžební zařízení okolních dolů.

www.horni-blatna.cz 



16. Dlouhá stoka – unikátní technická památka; vodní kanál, který vede z Kladského rybníka k Hornímu Slavkovu, se začal budovat v roce 1531 a v dobách největší slávy měl přes 30 km. Vodní dílo určené pro přepravu dřeva a pohon těžních zařízení bylo v provozu až do počátku 20. století.

www.omks.cz 

17. Hornické muzeum Krásno – někdejší rozsáhlá naleziště cínu v okolí Krásna dnes připomíná stálá expozice mapující dějiny hornictví s ukázkovou štolou, historické paměti těžní stroje, strojovna s dílnami a řada lokomotiv a důlních vozíků. Největší atrakcí je pojezdový důlní vláček.

www.omks.cz 



(Quelle: das Prospekt *Západočeské lázně*)

Anlage Nr. 2: Haus „Zum weißen Hasen“ in Karlsbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 3: Haus „Drei Rote Rosen“ in Karlsbad, das heutige Hotel „Mozart“



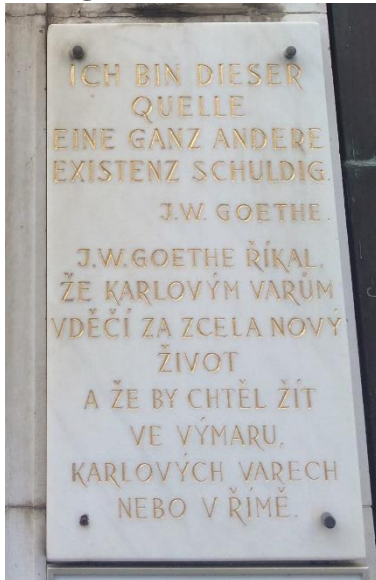
(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 4: Das Haus „Grüner Papagei“ in Karlsbad, heute „Madrid“ genannt



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 5: Goethes Gedenktafel am „Haus Zu drei Mohren“ in Karlsbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 6: Der ursprüngliche Ort in Karlsbad, an dem Haus „Strauß“ stand, später abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 7: Goethes Büste am Promenadenweg in Karlsbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 8: Goethe-Weg in Karlsbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 9: Goethes Aussichtsturm in Karlsbad



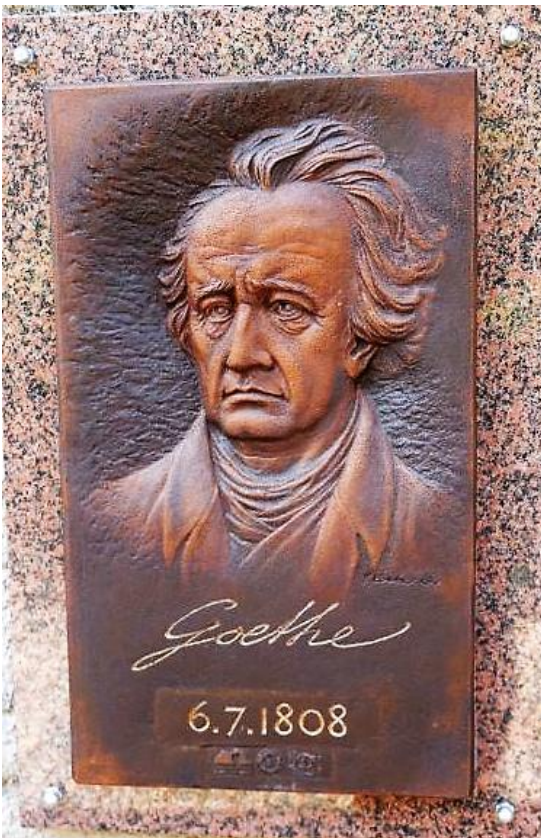
(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 10: Dreikreuzberg in Karlsbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 11: Goethes Gedenktafel in Hans-Heiling-Felsen



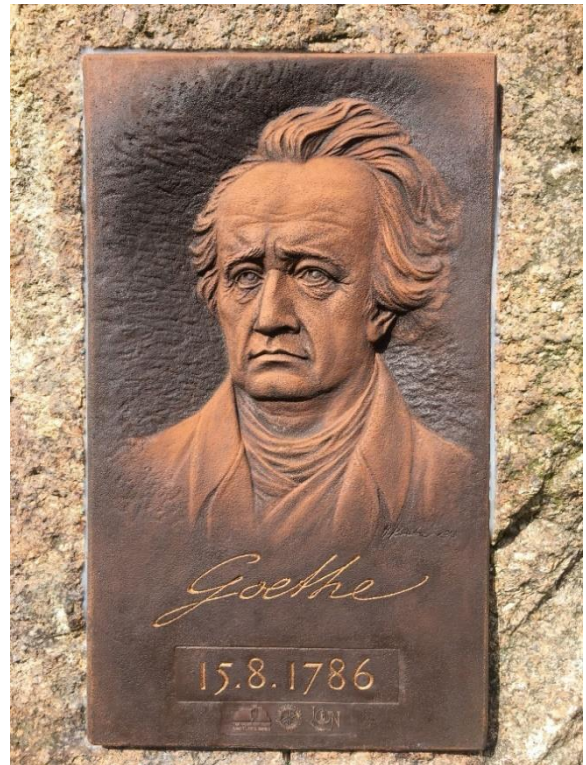
(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 19. 8. 2017)

Anlage Nr. 12: Goethes Gedenktafel und Hinweistafel in Engelsburg



(Quelle: eigene Fotos der Autorin vom 11. 4. 2018)

Anlage Nr. 13: Goethes Gedenktafel in Neudeck



(Quelle: eigene Fotos der Autorin vom 31. 3. 2018)

Anlage Nr. 14: Schlaggenwald



(Quelle: eigene Fotos der Autorin vom 20. 8. 2017, die linke Fotografie aus dem Jahr 1914 aufgenommen im Schlaggenwalder Museum)

Anlage Nr. 15: Goethes Gedenktafel im Schlaggenwalder Museum



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 20. 8. 2017)

Anlage Nr. 16: Goethe-Aussichtsweg in Elbogen



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 20. 8. 2017)

Anlage Nr. 17: Hotel „Weißes Ross“ in Elbogen



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 20. 8. 2017)

Anlage Nr. 18: Goethes Statue in Elbogen



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 20. 8. 2017)

Anlage Nr. 19: Goethes Gedenktafel am „Grünerschen Haus“ in Eger



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 22. 3. 2018)

Anlage Nr. 20: Goethes Gedenktafel im Stadtteil „Kachní kámen“ (Entenstein) in Eger



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 22. 3. 2018)

Anlage Nr. 21: Goethes Gedenktafel am Haus „Zu drei Lilien“ in Franzensbad



(Quelle: <http://www.socharstvi.info/realizace/pametni-deska-johanna-wolfganga-goetha-na-domu-u-tri-lilii-ve-frantiskovych-laznich/> [Stand: 18.März 2018].)

Anlage Nr. 22: Goethe Denkmal in Franzenbad



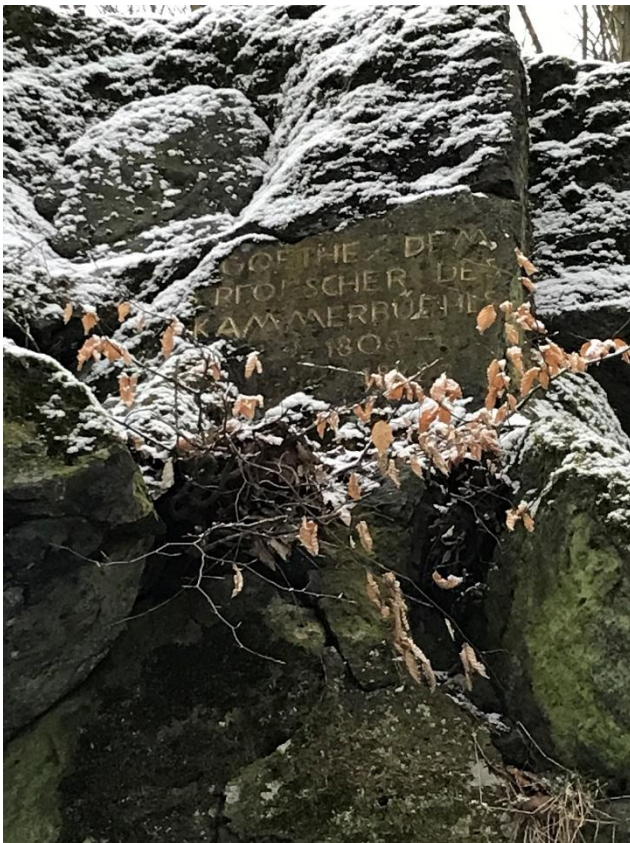
(Quelle: <http://www.socharstvi.info/realizace/pomnik-johanna-wolfganga-goetheho-ve-frantiskovych-laznich-1/?f> [Stand: 18.März 2018].)

Anlage Nr. 23: Goethes Gedenktafel in Maria Kulm



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 22. 3. 2018)

Anlage Nr. 24: Kammerbühl



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 22. 3. 2018)

Anlage Nr. 25: Burg Seeberg



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 21. 8. 2017)

Anlage Nr. 26: Marienbader Stadtmuseum mit der Gedenktafel Goethes



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 21. 8. 2017)

Anlage Nr. 27: Klebelsberger Palais in Marienbad



(Quelle: <https://www.flickr.com/photos/14958189@N06/4923118768/>) [Stand: 29.März 2018].)

Anlage Nr. 28: Goethes Statue vor dem Stadtmuseum in Mariensbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 21. 8. 2017)

Anlage Nr. 29: Goethes Statue in der Nähe der Waldquelle in Marienbad



(Quelle: <https://www.turistika.cz/mista/marianske-lazne-goethe-a-muza/detail>[Stand: 29.März 2018].)

Anlage Nr. 30: Goethes Sitz auf dem Weg zum Hamelikaberg in Marienbad



(Quelle: eigenes Foto der Autorin vom 21. 8. 2017)